

Goldene Kette. Stubbas, u. Fr. Hamm	Eckert, L. Schwalbach Höbhus, Oldermann,
Goldenes Kreuz. Schultheiss, jr. Kfm. Alsfeld	Zur guten Quelle. Erbe, Fbkt. Salzgungen
Bockermann, Duisburg	Baier, Ingen. Ulm
Kneib, Zornheim	Lembach, Fr. u. Sohn Zell
Sachhaus zur Goldenen Krone. Klassen, Frl. Papenburg	Hotel Rose. Günther, Rent. Braunschweig
Weisse Lilien. Trompheller, m. Fr. u. Kind	Rhein-Hotel. Mr. Lambert, London
Sachs, Dresden	Schmidt, Reg.-Rath. Cassel
Goldfeder, u. Fr. Berlin	Küppers, Kfm. u. Fr. Deutz
Hotel Mehl. v. Stockhausen, Lieutenant	Riedlinger, Kfm. u. Tochter Biebrach
Strassburg	Wiedemann, Professor u. Fr. Erlangen
Stern, Kfm. Berlin	Kratt, Fr. Kreuznach
Kaspari, Weilburg	Polissier, Rent. Cöln
Müller, Nürnberg	Polissier,
Burgardt, Kfm. Coblenz	Römerbad. Honrichs, Major a. D. u. Fr. Berlin
Brückner, Nürnberg	Schützenhof. Michalski, Kfm. u. Fr. Eisenach
Braun, Berlin	Herrnberg, Fbkt. Berlin
Hotel Minerva. Heinzelmann, Rent. München	Pagué, Kfm. Pirmasens
Ernst, Fr. Frankfurt	Karfunkel, Dr. med. u. Fr. Breslau
Fischer, Riga	Hotel Schweinsberg. v. Schalburg, u. Fr. Schwerin
Nassauer Hof. Oberländer, Costitz	Wittmann, Kfm. Assmanshausen
Chevalier, Fr. Penig	Metzler, Kfm. Weilburg
Schultze, Kfm. London	Ginch, Offic. Metz
Mrs. Partons, u. Fam. Chicago	Sander, Kfm. Hamburg
Frank, Fr. u. Sohn	Seherb, Cassel
Rahlenbeck, Prediger Bochum	Schönwald, Kfm. Frankenberg
Jung, Fbkt. u. Fr. Freiburg	Badhaus zum Spiegel. Rausch, jr. Fabrikant u. Fr. Neu Kaliss
Vlassopento, Malla	Döring, Fr. Bonn
Amsing, Hamburg	Hotel Taubhäuser. Knorr, Kfm. Ulm
Nonnenhof. Schweguth, Direktor u. Fr. Stassfurt	May, Kfm. u. Fr. Lüneburg
Knorr, Kfm. Ulm	Lobbe, Brakwede
Schweguth, Direktor u. Fr. Stassfurt	Stockmann, u. Fr. Hamburg
Dr. Seyfert, u. Fr. Bonn	Schaal, Düsseldorf
Dr. Lamprecht, u. Fr. Berlin	Lang, Ingen. u. Fr. Schwester
Lutterbeck, Kfm. Leipzig	Merten, Fr. u. Schwester
Weiler, Crefeld	Hotel Vogel. Hitshler, Kfm. Crefeld
Hotel du Nord. Tautzen, u. Fr. Oldenburg	Schlunk, Apoth. Königsberg
v. Henning, Major u. Söhne	Jäger, Kfm. Traunshain
Gotha	Hotel Victoria. v. Kunhardt Schmidt, Oberstl. Salzwedel
Hotel Oranien. Schelske, u. Fr. Berlin	v. Puttkammer, Frl. Strassburg
Wertheim, Paris	v. Marschall, Lieut. "
Pfälzer Hof. Schulze, Metz	v. Zingler, " "
Clar, Kfm. Zittau	v. Blume, Frl. "Schloss" Sury
Quellenhof. Wagner, Fr. Hof-Hausen	Friedländer, Berlin
Finken, Fbkt. M. Gladbach	Zimmermann, Fr. u. Tochter Basel
Müllermeisner, Kfm. "	Jonas, Frl. Metz

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 30. September 1896.

Geboren: Am 25. Sept. dem Kellner Albert Berner a. S., R. Emil Heinrich Paul Otto. — Am 24. Sept. dem Tischergesellen Johann Sauerb. a. S., R. Flora Anna Philippine. **Aufgehoben:** Der Hotelbesitzer Louis Hermann Emil August Reuendorf hier, mit Johanne Marie Eugénie hier. — Der Kaufmann Nikolaus Clemens Egbert Wilden zu Bremen, mit Charlotte Franziska Constanze Maria Bedmann hier. — Der Conditorgehilfe Franz Anton St. hier, mit Ottilie Schlemmer hier. — Der Koch Philipp Friedrich Carl Hebel hier, mit Elisabeth Georgine gen. Rätchen Widmer hier. — Der Kutscher Bernhard Guffet hier, mit Anna Schner hier. — Der Maschinist Philipp Christian Carl Jakob Wintermeyer hier, mit Anna Maria Jod hier. — Der verwitwete Rabbiner Dr. Abraham Sventhal zu Tarnowitz, mit Jenny Kahn hier. — Der Grenzaufer Johann Gräfer zu Hordach, mit Elisabeth Johanna Boos zu Jannisberg. **Verheiratet:** Am 29. September der Schmied Carl Theodor Weber hier, mit Anna Maria Georgine hier. — Am 30. Sept. der Privatdozent in der medizinischen Fakultät der Königl. Ludwig-Maximilians-Universität München Dr. med. Richard Heinrich Barlow zu München, mit Eilfriede Carla Sophie Schierenberg hier. **Gestorben:** Am 30. Sept. Friedrich, S. des Schiffers Carl Dreher, alt 1 J. 2 M. 15 T. **Königliches Standesamt.**

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Concurs-Ausverkauf

4 Ellenbogengasse 14.

Die Waarenvorräthe, als: Spiegel, eingerahmte Bilder und Postkarten, Porzellan, Florentiner Schnitzereien und ermäßigten Preisen verkauft. Der Concurs-Verwalter.

Concurs-Versteigerung.

Donnerstag, den 1. October 1896, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Pfandleiherlocale Dohheimerstr. 11/13 hier selbst, im Auftrage des gerichtlich bestellten Concurs-Verwalters die zur Concursmasse des R. Schwendimann hier gehörigen Mobilienstücke, Waarenvorräthe u. dgl.:

1 Kameeltasche-Sopha, 2 runde Tischchen, 1 Schrank, 1 Waschtisch, 1 Staffelei, 1 Triumphstuhl, 1 Büchergestell, 2 Teppiche, 1 Hängelampe, 2 compl. Gefindebetten, 3 Paar Vorhänge, 1 Stühle, 1 Theke, 1 Flaschengestell mit Flaschen, 1 Bier-service, 2 Rahmen, 1 Abwaschbrett, 2 Gasleuchte, 2 Erkerleuchte, 1 gebr. Erker mit Glasverschluss, 1 Gasleuchte, 1 Registrator, 1 Mimeograph, 1 Reissbrett, Lampenschirme, Stahlfedern, Tische, Etiquetten u. dgl. mehr

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt. Wiesbaden, den 30. September 1896. 852 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 1. October cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandleiherlocale Dohheimerstr. 11/13: 1 Büffel, 1 Gewehrschrank mit 2 Gewehren, 1 Bettfow, 1 Schreibstetler, 2 voll. Betten, 1 Spiegel mit Trümeaur, 1 Waschkommode, 1 Kleiderschrank, 2 Fuhrwagen öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 30. September 1896. 856* Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtlicher Theil.

Landwirthschaftliche Winterschule Mainz.

Die landwirthschaftliche Winterschule beginnt ihren Unterricht am:

Dienstag, den 3. November d. Js. im Schullokale (altes Gymnasium). Anmeldungen sind alsbald mündlich oder schriftlich an den Unterzeichneten — Schulstrasse No. 18 — zu richten. 476 Mainz, den 29. September 1896. Der Schulvorstand: Pozniczek.

Zahnatelier

für künstliche Zähne, Plomben etc.

Heinrich Meletta, Luisenplatz 1, II.

Sprechstunde von 9—6 Uhr.

4814

Tanz-Institut

von Robert Seib, Tanz- u. Anstandslehrer.

Hochgeehrten Herren und Damen zeige ich ergebenst an, dass mein Unterricht für Tanz und Anstandslehre am 1. Oct. beginnt.

Beginn meines Haupt-Cursus am 12. October.

Gefl. Anmeldungen erbeten Hermannstrasse 22, P.

Vom 1. October ab Bleichstrasse 15, II. Etage (Ecke Hellmundstrasse).

Richard Selle,

Damen- und Herrn-Friseur, Friedrichstrasse 43, 1. Et.

empfehlend sich zur Aufbereitung aller künftigen Haararbeiten, als: Perücken, Toupet, Scheitel, Stirnfrisuren u. s. w. Billigste Preise. Constanze Bedienung.

Tanz-Unterricht.

Anmeldungen

grossen Cursus

Cursen der Sch

nehme zu jeder Zeit

Der Unterricht ist

elegant ausgestattete

804

Fritz

Dirigent der C

in Wies

Schütze

La weiße

Ia gelbe

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 230.

Donnerstag, den 1. October 1896.

XL. Jahrgang.

Ein Tag aus dem Leben der Kaiserin Augusta.

Ein Gedächtnistag zum Geburtstage der unvergesslichen Fürstin
(30. Sept.) von Marie Boretins.

Kaiserin Augusta hatte bekanntlich in ihrer Jugendzeit am Hofe ihres künftigen Vaters, des Großherzogs Karl Friedrich von Sachsen-Weimar, eine ausgezeichnete Erziehung erhalten. Unter den zahlreichen tüchtigen Lehrern war auch ein alter braver Schreiblehrer, den aber die jugendliche Prinzessin nicht selten in ihrem heiteren Uebermuth neckte.

Dies Necken war indessen so gutmüthiger und harmloser Art, daß es den Lehrer nicht verdrießen konnte. Der brave Mann hatte die junge Fürstin ungemein lieb, und er freute sich sehr auf die Stunden, wo er Unterricht in der Schön- und Rechtsschreibekunst geben konnte. Als die Prinzessin Weimar verließ, that es ihm in der Seele weh; aber wie freute er sich, als er hörte, sie sei Königin von Preußen geworden? Als aber der Ruhm ihrer Tugenden in Aller Mund lebte, da war der brave Greis ordentlich stolz darauf, daß er der Lehrer dieser allverehrten Königin war. Alte Leute haben manchmal seltsame Wünsche. So hatte der Lehrer oft eine wahre Sehnsucht, seine theuere Schülerin noch einmal vor seinem Ende wiederzusehen. Was that unser Alter? An einem schönen Morgen machte er sich auf und trat die Reise nach Berlin an. Als er in Berlin eingetroffen war, legte er seinen besten Rock an und ging frisch weg in den Königsplatz, als hätte er ein absonderlich Recht dazu.

Nun frag' ich, hatte er denn das nicht? Bleiben wir Menschen nicht ewig die Schuldner unserer ersten Lehrer? Es thut mir im Herzen wohl, daß ich erzählen kann, wie eine Königin das erkannte!

Unser freundlicher Alter geht also in's Schloß und gelangt in den Vorhof. Dort sagte er zum Kammerdiener: „Guter Freund, wollt Ihr nicht so gut sein und mich bei Ihrer Majestät der Königin melden?“

„Recht gern,“ sagte der Kammerdiener, dem der treuerherzige Mann gefiel, „aber sagen Sie mir doch, wer Sie sind?“

„Sagt der Königin,“ sprach der Alte, „es sei ein alter Bekannter aus Weimar da, der um die Gnade bitte, Ihre Majestät sprechen zu dürfen!“ Der Kammerdiener geht und meldet's der Königin.

Die hohe Frau dachte sicherlich nicht an ihren alten Lehrer und meinte, es sei so einer mit offener Hand, leerem Beutel und krummem Rücken. Die hohen Herrschaften haben solcher alten Bekannten sehr viele in der Welt und erhalten gar oft Besuch von ihnen.

Die Königin, die nie einen Menschen zurückwies, auch wenns so Einer war, ließ ihn eintreten. Ihn sehen, wiedererkennen und sogleich beim Namen nennen, war Eins! Da hätte einer den alten Mann sehen sollen! Die hellen Thränen rannen ihm über die gefurchten Wangen und er konnte keines Wortes Herr werden.

Die Königin, vor deren Seele die Bilder der Jugend lebendig wurden, trat auf ihn zu, legte zutraulich ihre

Hand auf seine Schulter und sagte: „Sie machen mir eine große Freude durch Ihren Besuch! Ich habe Ihnen viel abzubitten! Wie oft habe ich Ihre Geduld auf die Probe gestellt durch meinen Muthwillen, meinen jugendlichen Leichtsin und meine Trägheit! Gottlob, daß ich im Stande bin, Ihnen das reichlich zu vergelten!“

Dies Wort fiel dem ehrlichen Alten recht schwer auf die Seele. „Ach“, sagte er, „Ihre Majestät, mich führt nicht die Noth hierher, ich bin nicht arm. Mein Alter ist völlig sorgenlos. Als ich aber den Ruf Ihrer hohen Tugenden vernahm, der sich von Wunde zu Wunde fortpflanzt, da konnt' ich dem Wunsche nicht widerstehen, noch einmal vor dem Ende meiner Tage die erhabene Fürstin wiederzusehen, von der ich als jugendliche Prinzessin vorausah und oft vorausagte, was sie als Königin geworden ist.“

„Ach, Sie haben's immer so gut mit mir gemeint“, sagte mit tiefem Gefühle die Königin und drückte warm dem Greise die harte Hand. Diese Liebe ergriff sie um so tiefer, als sie frei war von allem Eigennutz, was in dieser Welt so selten ist.

In diesem Augenblick ging die Thür auf und der König trat herein. Er schien durch die Anwesenheit des schlichten Greises, dessen Hand die Königin mit Rührung festhielt, überrascht und fragte wer der Greis sei? Nun stellte die Königin ihren alten Lehrer ihrem hohen Gemahl vor und sagte ihm, wie er in seinem hohen Alter von Weimar nach Berlin gereist sei, um seine muthwillige Schülerin noch einmal zu sehen.

Der König trat näher, sagte des Greises andere Hand, drückte sie herzlich und sagte: „Ich danke Ihnen für den Unterricht, den Sie meiner theuren Gemahlin ertheilt“ — und sprach so herzlich, so gemüthlich, daß es dem alten Manne wieder so wohl und weich um's Herze wurde, wie vorhin.

Biel Freundliches und Herzliches sprach das königliche Paar mit dem Greise. Als aber der König ihn zur Tafel lud, da kam eine Angst über seine Seele, er entschuldigte sich, aber der König nahm keine Ausrede an. Bei der Tafel sah manches stolze Auge seltsam auf den Greis im einfachen Sonntagskleide und das schnürte ihm schier die Brust zu.

Die Königin mochte das merken und nahm nun das Wort. Sie sagte den Anwesenden, wer der wadere Mann sei und setzte mit dem unerkennbaren Ausdruck tiefen Gefühls hinzu, sie schäpe sich glücklich, den Mann noch einmal bei sich zu sehen, dem sie eine der edelsten Ränke des Lebens, die, ihre Gedanken in weiter Ferne mittheilen zu können, verdanke. Dann erzählte sie, wie er aus treuer Anhänglichkeit in hohem Alter die weite Reise gemacht, um sie noch einmal zu sehen, und solche Liebe könne sie nicht hoch genug anschlagen.

Da hob sich froh und glücklich der alte Mannes Brust; aber er mußte sein Tuch nehmen, um die Thränen wegzutrocknen, die nieder rannen. Jetzt sahen ihn die stolzen Herren mit andern Augen an und Jeder wollte ihm freundlich sein.

Nach der Tafel unterhielt sich die Königin noch lange mit dem Greis und suchte sich zu überzeugen, daß er wirk-

lich sorglos lebe. Darauf trat die Königin in ein Cabinet, kam wieder und legte in des Greises Hand ein Geschenk, das ihn innigst bewegte — ihr Bild von einem Kranze kostbarer Diamanten umgeben. Nehmen Sie, mein theurer Lehrer, sagte sie mit herzwinnendem Tone, dies Bild als ein Andenken, wie dankbar Ihnen Ihre Schülerin ist und wie sehr Ihr Besuch sie erfreut hat, der ihr spät noch Gelegenheit gab, für so viele auf ihre Ausbildung verwendete Mühe zu danken. Bewahren Sie mir fortan ein freundliches Andenken!

Der König schüttelte seine Hand und sagte: „Sie haben ausdrücklich jede Belohnung abgewiesen, außer der, wozu unser Dank uns verpflichtet; aber das müssen Sie mir schon gestatten, daß ich den hochbetagten und verehrten Lehrer meiner geliebten Augusta in Berlin beglückwünsche. So lange Sie hier bleiben, sind Sie mein Gast, ich habe einem Adjutanten befohlen, Ihnen Alles, was Berlin Sehenswerthes hat, recht genau zu zeigen.“

Da ist's dem alten Mann wieder dunkel vor den Augen geworden, und die Stimme hat ihm nicht gehorchen wollen. Er konnte nur die Hand auf das dankbare Herz legen. Er blieb noch einige Tage in Berlin und hat, begleitet von dem königlichen Adjutanten, alles Schöne sich dort angesehen. Und als er mit tiefer Rührung von dem königspaar Abschied nahm und aus dem Schlosse ging, hat ihm die edle Königin mit feuchten Augen aus den hohen Fenstern ihres Schlosses nachgesehen.

Das Geschenk der Fürstin vererbte sich in der Familie des Lehrers fort und wird von den Kindern desselben als schönstes Schmuckstück des Hauses aufbewahrt und stets am 30. September, dem Geburtstage der verehrten Frau, mit einem frischen Kranze umrahmt.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 30. Sept.

Zur Handwerker-Organisation.

Die Kritik, welche fortgesetzt an der Handwerker-organisationsvorlage geübt wird, ist für diese keine besonders günstige. So hat der Verbandstag der bayerischen Gewerbevereine nach dem Vorgang der gleichen Körperschaften Württembergs eine Protestresolution gegen die Vorlage angenommen und beschlossen, diese Kundgebung durch eine Deputation dem Prinzregenten sowie dem Ministerium zu unterbreiten. — Daß die Vorlage im Bundesrathe nicht auf einhellige Zustimmung würde rechnen können, war von vornherein vorauszusehen. Es steht jetzt außer Frage, daß der bayerische Regierungsvertreter im Bundesrathe gegen die Vorlage stimmen wird.

Eine neue Lohnbewegung

In der Konfektion wird für das kommende Frühjahr in Berlin vorbereitet. Die Arbeiter und Arbeiterinnen der Herrenkonfektionsbranche erklärten in einer Versammlung, daß, nachdem der erste Streik vollständig resultatlos verlaufen und der Schiedsspruch des Einigungsamtes Seitens sämtlicher in Frage kommenden Factoren abgelehnt worden sei, von Neuem mit Forderungen an die Unternehmer herantreten werden müsse. Mit der procentualen Lohn-

Prolog

zu dem

Concert zum Besten des Grabdenkmales für Franz Bethge

im Saale der Loge Plato, 29. September 1896.

Der Herbst ist da, die welken Blätter fallen,
Die Schwalben sah man längst schon heimwärts ziehn.
Es trieb sie fort aus düstern Nebelwälden
Weit über's Meer, wo schöne Blumen blühen.
So flieh'n auch Wir! wenn Herbstesstürme tosen
Zum Bauberland, wo ew'ger Frühling wohnt,
Wo Zephyrlüfte schmeichelnd uns umfosen,
Im Strahlenglanz die hehre Göttin thront;
Wo man ergötzt für alles Edle, Schöne,
Ins Paradies, ins Baubereich der Töne.
Wo am Altar die Opferflammen steigen
Für einen Liebling in der Götter Gunst,
Den man gebettet trug auf Lorbeerzweigen —
Und Rosen! — aus dem Tempel hehrer Kunst!
Zu früh für sie! — für ihn! — wie für uns Alle
Schied er dahin, verließ er uns're Reih'n,
Doch ob verwaist die kunstgeweihte Halle:
Er wird uns ewig unvergesslich sein!

Ein Denkmal galt's „Franz Bethge“ zu errichten,
Und treue Liebe fügte Stein um Stein,
Es galt begeistert heiligen Dankespflichten
In würd'ger Weise Ausdruck zu verleihn;
Und heute gilt's den letzten Stein zu fügen,
Vollendet wird das Werk bald vor uns stehn,
Und zu Uns spricht es aus den theuren Jügen:
Was hier getrennt, wird dort sich wiedersehn!
Der Presse Dank, wie Euch ihr Kunstgenossen,
Die seinem Ruhme ihre Kräfte weih'n,
Dem edlen Künstler, den man unverdrossen
Der hehren Kunst sah Kraft und Leben weih'n. —
Dank Allen! — Allen, die in ihrer Weise
Das Werk gefördert mit uns durch die That,
Das sich der Künstlerchaft zur Ehr, zum Preise,
Mit Gottes Hülfe der Vollendung naht.
Dank auch dem Meister, der mit kunstgeübten Händen,
Mit hohem Sinn und dieses Denkmal schuf,
Was wir ersehnten geistvoll zu vollenden,
Das war kein hoher, herrlicher Beruf.
So lang man wird den Namen Bethge nennen,
So lang ein Auge eine Thräne um ihn weint,
Wird ein Carl Reinert nicht mehr von ihm trennen,
Sie sind für ewig durch die Kunst vereint.

Und Einem noch sei Dank, sei Ruhm und Ehre
Aus vollem Herzen von mir dargebracht,
Hell klingt sein Name über ferne Meere,
Wo er so manche deutsche That vollbracht,
So stand er hier auch mir getreu zur Seite,
So daß ich nimmer es vergessen kann,
Mein Segenswunsch allüberall geleite
Ihn! — unseren Präses Wilhelm Ausermann.
Und nun zu Euch, ihr hochverehrten Gäste,
Nehmt unsern Dank — reich lohnt ihr unser Mähn,
Aus dem erhabenen Erinnerungsfeste
Dem Denkmalfond nicht nur erblickt Gewinn,
Rein, auch der Kunst und Allen Kunstgenossen,
Denn aus der Ehrung unsres Bethge spricht,
Daß selbst aus Gräbern neue Blüten sprossen,
Woraus die Nachwelt Ehrenkränze flicht.
So folgt uns denn ins Reich der Harmonien,
Im Kunstgenuß vergesset Sorg und Leid,
Und in dem Klang der süßen Melodien
Wird überdrückt Zeit und Ewigkeit.
Er ist uns nah! Er, dessen wir gedenken,
Und wem die Kunst die Siegespalme weicht,
Und wem die Besten Lieb und Freundschaft schenken,
Der hat errungen die Unsterblichkeit!

erhöhung habe man traurige Erfahrungen gemacht, auch die Forderung der Betriebswerkstätten, so wünschenswert sie auch seien, müsse als derzeit undurchführbar fallen gelassen werden. Dagegen wurde beschlossen, die Lohnkommission mit der Ausarbeitung eines neuen, detaillierten Lohnsatzes für die Herrenkonfektion zu beauftragen, dem eine durchschnittliche Lohnserhöhung von 25 pCt. zu Grunde gelegt werden soll. Dieser Tarif wird einer demnächst einzuberufenden Versammlung zur Annahme vorgelegt werden und soll die Basis der in Aussicht genommenen Lohnbewegung bilden.

Deutschland.

* **Berlin, 29. Sept.** (Hof- und Personalnachrichten.) Aus Rom: Als siebente Jagdbeute erlegte der Kaiser bei der heutigen Frühjagd im Velau Thierbude einen starken Sechzehner. In Folge des trüben und feuchten Wetters ist die Brunn der Hirsche wieder im Rückgange begriffen. Ueber die Abreise des Monarchen von Rom nach Hubertusstock sind nähere Bestimmungen noch nicht getroffen worden. — Die Kaiserin ist gestern Mittag in Grünholz eingetroffen; sie gedenkt dort bis Donnerstag Nachmittag zu verweilen und dann, wie wir gestern meldeten, über Pönn die Rückreise nach Wildpark anzutreten. — Der König und die Königin von Dänemark treffen in diesen Tagen über Barnemünde, Rostock auf der Durchreise in Berlin ein und begeben sich von hier aus nach Gmund zum Besuche ihrer jüngsten Tochter. — Der Erbprinz zu Stolberg-Wernigerode ist gestern aus Wernigerode eingetroffen und nahm im Hotel Kaiserhof Wohnung.

— Der Bundesrath wird, wie die Post entgegen der gestrigen Blättermeldung erfährt, am Donnerstag, den 1. October, zusammentreten. Es wird ihm sofort der Entwurf der Bestimmungen betreffend die Einführung der Börsen-Register und die Aufstellung der Gesammtliste zugehen.

— Der Kolonialrath ist, wie die „Nat. Ztg.“ hört, nicht auf den 13. October einberufen. Wahrscheinlich wird die Einberufung nicht vor dem 19. October erfolgen.

— Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser verließ anlässlich seiner Anwesenheit bei den Manövern des sächsischen Armeecorps die Brillanten zum Großkreuz des Rothen Adlerordens dem General der Cavallerie von Carlomag und die Brillanten zum Rothen Adlerorden 1. Classe dem Kriegsminister von der Planitz.

— Staatssekretär von Marfchall ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte des auswärtigen Amtes wieder übernommen.

— An der Börse wurde heute Mittag 12^{1/2} Uhr der Inhaber der Bankfirma A. G. Schneider verhaftet, nachdem es sich am Vormittag herausgestellt hatte, daß die ihm anvertrauten Depots sich nicht mehr in seinem Besitze befanden.

— Das Verfahren gegen Dr. Peters wird, wie die „Staatsb. Ztg.“ meldet, durch seine Uebersiedelung nach England eine Unterbrechung nicht erfahren. — Dr. Peters hat seiner vorgelegten Behörde seinen gegenwärtigen Aufenthalt angezeigt und hält sich zu ihrer Verfügung. So ist er Anfang dieses Monats einer Vorladung seines Untersuchungsrichters, Geheimrath Schwarzkoppen, von England aus sofort gefolgt und zu seiner verantwortlichen Vernehmung in Berlin gewesen. Wie das Blatt weiter erfährt, ist nunmehr auch der Aufenthalt des Bischofs Luder ermittelt worden. Derselbe hält sich gegenwärtig in Santhar auf. Seine Vernehmung dürfte inzwischen bereits erfolgt sein. Ebenso ist es gelungen, den Aufenthalt der übrigen noch ausständigen Zeugen zu ermitteln, so daß der Abschluß des Ermittlungsverfahrens in Kürze bevorsteht.

— Eine Broschüre: „Dem deutschen Volke ein Volkskaiser. Ein offener Brief an Kaiser Wilhelm II. von einem Deutschen“, betitelt, ist der „St. Ztg.“ zufolge, gestern in Berlin auf Verfügung des Amtsgerichts wegen Majestätsbeleidigung beschlagnahmt worden.

— Die Frage des Beitritts des Deutschen Reiches zur „Union“, dem internationalen Staatenverbände zum Schutze des gewerblichen Eigentums, ist in ein neues Stadium getreten. Die Regierung wird, wie den „Hamb. Nachr.“ gemeldet wird, die Frage des Anschlusses einer erneuten Erwägung unterziehen. In einer Audienz, die Dr. Martins und der Abgeordnete Wittinger bei dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst vor Kurzem hatten, stellte der Reichskanzler eine eingehende neue Prüfung der Sache in Aussicht, nachdem die in Frage kommenden Verhältnisse zum Theil jetzt andere geworden sind als früher.

— Zur Beratung gemeinsamer Interessen versammelten sich die Vertreter von 73 preussischen Städten heute Mittag 12 Uhr im Stadtverordneten-Saale des Rathhauses. Die meisten Städte sind durch ihre Oberbürgermeister, Stadtverordneten-Vorsteher, sowie theilweise durch mehrere Mitglieder des Magistrats oder Stadtverordneten-Delegationen vertreten. Auch der 13. preussische Provinzial-Städte-Tag hatte Delegierte abgeordnet. Oberbürgermeister Jelle eröffnete die Ver-

sammlung mit einer Ansprache, in welcher er die Erschienenen zunächst herzlich willkommen hieß und dann weiter ausführte: Schon bei der ersten Versammlung war es klar, daß es uns weit entfernt sei, die Interessen der Städte anderen Interessen entgegen zu stellen. Wir wollen keine Sonderbündler sein; wir wollen uns über die Interessen unserer Städte gegenseitig informieren und die Öffentlichkeit aufklären, wir wollen daneben allerdings auch unberechtigte Forderungen, welche sich gegen die Städte erheben, zurückweisen. Wir sind der Meinung, daß wir nicht mit Sonderbestrebungen das Staats-Ganze fördern. Indem wir diesen wichtigen Theil der Bevölkerung, den wir zu vertreten haben, stützen und fördern, tragen wir wesentlich bei zur Kräftigung des Staats-Ganzen. Der Oberbürgermeister von Berlin schloß seine Rede mit einem Hoch auf den Kaiser. Hierauf lud Oberbürgermeister Jelle die Versammlung ein, in einem Nebensaal ein von der Stadt Berlin gebotenes Frühstück entgegen zu nehmen. An den Verhandlungen nahmen etwa 150 Delegierte Theil.

* **Hamburg, 29. Sept.** Sämmtliche Getreideschiffe sind heute Morgen polizeilich besetzt worden, um Aufhebungen der streikenden Hafenarbeiter zu verhindern. In der Nähe der Getreideschiffe kreuzen Polizei-Vorkassen. Die Zugänge zum Hafen sind polizeilich besetzt.

* **Leipzig, 29. Sept.** In der Strafsache gegen den früheren Rechtsanwalt Dr. Fritz Friedmann stand heute vor dem Reichsgericht Termin an zur Verhandlung über die von der Staatsanwaltschaft gegen das freisprechende Erkenntnis der Berliner Strafkammer eingelegte Revision. Diefelbe, welche sich lediglich auf prozessuale Mängel des Verfahrens erster Instanz stützte, wurde verworfen, damit ist die Freisprechung Dr. Friedmanns rechtskräftig geworden.

Ausland.

* **Rom, 29. Sept.** Hiesige Blätter veröffentlichen das nachfolgende, nicht definitive Programm der Vermählungsfeier des Prinzen von Neapel: Am 20. October erfolgt die Ankunft der Prinzessin Helene in Bari, am 21. October die Ceremonie des Uebertritts der Prinzessin, am 22. October Ankunft in Rom mit festlichem Empfang. Der Fürst von Montenegro und die Prinzessin Helene nehmen im Konsulat-Gebäude Wohnung. Am 24. October wird die kirchliche und bürgerliche Trauung vollzogen, am 25. October ist Vorstellung der Behörden vor der Prinzessin Helene, am 26. October findet diplomatische und am 27. October militärische Galafest statt, sowie Festvorstellung im „Teatro Argentino“, am 28. October ist große Parade, und am 29. October erfolgt die Abreise nach Florenz.

* **Bukarest, 29. Sept.** Die heutige Revue auf dem Exercierplatz von Cotroceni ist glänzend verlaufen. Kaiser Franz Joseph wurde jubelnd begrüßt, die Monarchen drückten sich auf dem Manöverfeld wiederholt die Hände, neben dem österreichischen Kaiser ritt die Kronprinzessin von Rumänien, die Königin wohnt der Revue in einer Equipage bei.

* **London, 29. Sept.** Daily Chronicle meldet, für die Abreise des Zarenpaares seien große Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, besonders auf dem Wege von Balmoral nach Portsmouth. Der Zar wird Samstag nach einem Diner bei der Königin Victoria mit deren Hofsitz die Fahrt nach Portsmouth antreten.

* **London, 29. Sept.** Die englischen Blätter geben der Hoffnung Ausdruck, der Besuch Lord Salisburys beim Zaren in Balmoral werde für England ersprießliche Folgen haben.

* **London, 29. Sept.** Einer Meldung aus Constantinopel zufolge hat der Sultan seine zweite Frau und mehrere Hofdamen verbannt, weil sie gegen den Thron agitiert haben sollen.

* **London, 29. Sept.** Der römische Correspondent der Pall-Mall Gazette erklärt auf Grund historischer Beweise, daß, wenn es ein armenisches Königreich gegründet werde, dieses von Rechts wegen König Humbert zuzahlen müsse.

Locales.

* **Wiesbaden, 30. September.**

— Die Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins beginnt am Montag, den 12. October, Abends 8^{1/2} Uhr, in den von der Stadt überlassenen Räumen der hies. Oberrealschule. Gelehrt werden: Englisch, Französisch, Buchhaltung, Schreibweise, Kaufmännisches Rechnen und Handels- und Wechselrecht. Das Curatorium der Schule setzt sich aus Vertretern der Stadt, der Handelskammer und des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden zusammen. Die Schule verfügt stets über vorzügliche Lehrkräfte und wurde bis jetzt insgesamt von 825 Schülern besucht. Wir möchten deshalb die Eltern und Prinzipale auf die Kaufmännische Fortbildungsschule besonders aufmerksam machen, denn sie liegt sehr im beiderseitigen Interesse. Gerade den Prinzipalen ist hiermit Gelegenheit geboten, die ihnen anvertrauten Lehrlinge in bester Weise fortzubilden zu lassen, damit dieselben später ihrem Stande Ehre machen und das werden, was sie wirklich werden sollen: tüchtige, eigenständige Kaufleute.

— Der 13. deutsch-evangelische Kirchengesangsvereinstag, welcher seit gestern hier tagt, ist durch die Vertreter der einzelnen Landesvereine zahlreich besucht. Es sind vertreten die Herren: St. Excell. Geh. Staatsrath Hallwachs-Darmstadt,

der Vorsitzende des deutschen Verbandes, Archidiakon Süpke-Gamin, Superintendent Kelle-Hamm, Oberhofprediger Dr. Helbing-Karlruhe, Prof. Dr. Spitta-Strasbourg, Prof. Dr. Köllin-Wiesbaden und zahlreiche andere Körperschaften aus dem Gebiete des evangelischen Kirchengesanges. In einer gestern Nachmittag im Casino stattgehabten Sitzung des Centralausschusses wurden die geschäftlichen Angelegenheiten erledigt. St. Excell. Geh. Staatsrath Hallwachs begrüßte die Erschienenen und gedachte mit warmen Worten der Verdienste des verstorbenen Schriftführers Prof. Beder-Darmstadt, dessen Andenken durch Erheben von den Sigen geehrt wurde. Dem Jahresbericht des Vorsitzenden entnehmen wir, daß von den größeren deutschen Staaten nur noch Braunschweig, Mecklenburg und Holstein dem Verbands fernstehen. Die Jahresrechnung schließt mit einer Mehrerinnahme von 911 Mark ab. Zur Weiterförderung des Choralmelodien zum Gebrauch bei den deutschen Kirchengesangsvereinstagen enthaltenen Festbuchs wurde auf das Referat des Herrn Prof. Köllin eine Resolution angenommen, ander Herausgabe des Buchs festzuhalten. Mit der weiteren Bearbeitung des Festbuchs soll eine aus drei Mitgliedern bestehende Nachkommission gewählt werden. Die hierauf folgende Vorstandswahl hatte das Ergebnis, daß die bisherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt wurden und an die Stelle des verstorbenen Professors Beder Oberfinanzrath Ewald-Darmstadt gewählt wurde. — Abends 6 Uhr fand in der Kirchengemeinde ein liturgischer Gottesdienst, der durch Vorträge des hiesigen evangel. Kirchengesangsvereins verherrlicht wurde. Abends 8 Uhr versammelten sich in der Turnhalle an der Hellmuthstraße die auswärtigen Gäste und Freunde des Kirchengesanges zu einer dort stattfindenden Begrüßungsfeier. Diefelbe wurde durch den von dem hiesigen evangelischen Kirchengesangsverein unter Leitung des Herrn Lehrers Hofeinz ergriffen und wirkungsvoll vorgetragenen Chor: „Es lag in Nacht und Graus“ von H. G. Nagel eingeleitet. Hierauf ergriff der Präsident des hiesigen Kirchengesangsvereins Herr Pfarrer Beesenmeyer das Wort, indem er die aus allen Landestheilen hierhergekommenen Gäste willkommen hieß. Besonders freut es Redner, dem verehrten Vorsitzenden Excell. Hallwachs nach überlängender schwerer Krankheit wieder anwesend zu sehen und er gibt sodann der Hoffnung Ausdruck, daß der heutige Tag, an dem Vertreter aus Nord und Süd, Ost und West zusammengekommen sind, wie das Blut aller Deutschen im Kriege 1870/71 der Ritt für das neue deutsche Reich gewesen sei, beitragen möge zu einer Einigung der evangelischen Kirche. Mit dem Wunsche, daß die Gäste sich hier wohlfühlen und diesen Gedanken und diese Hoffnung mit hinausnehmen möchten, sowie einem Hoch auf die Gäste, insbesondere Excellenz Hallwachs, schloß Redner seine Begrüßungsansprache. Es wechselten nun Trinksprüche mit den Vorträgen des evangel. Kirchengesangsvereins, der Concertfängerin Frä. Gukowska und des Quartetts der Gesangsvereins des Turnvereins ab. St. Excell. Geh. Staatsrath Hallwachs dankte dem Vordredner für die freundliche Begrüßung und wies auf die Bedeutung des Kirchengesanges hin. Die Musik und der Kirchengesang sei eine Macht, die Niemand überstehe. St. Excell. schloß mit einem Hoch auf die Festigkeit und das treue Zusammenstehen der Kirchengesangsvereine und insbesondere einem Hoch auf den hiesigen evangelischen Kirchengesangsverein. — Herr Dr. Wilhelm Fresenius entbot den Gästen Namens der Vertretung der hiesigen evangelischen Gemeinden den Willkommenruf. Im Kirchengesang habe man ein wunderbar einigendes Band, das manche Gegensätze überbrücke. Man fühle es gerade in Wiesbaden wie nützlich dieses Band gewesen sei, da man sich aus einer Gemeinde in 3 Gemeinden getheilt habe. Die Ansprache gipfelte zum Schluß in einem Hoch auf das Blühen und Gedeihen der deutschen Kirchengesangsvereine. Unter den weiteren Ansprüchen sei noch die des Herrn Oberhofpredigers Dr. Helbing-Karlruhe erwähnt, welcher einen Toast auf den um den Kirchengesang hochverdienten Herrn Hügel ausbrachte. Die Feier nahm in ihrem ganzen Verlaufe einen schönen und würdigen Verlauf. — Die Generalversammlung der deutsch-evangelischen Kirchengesangsvereine, die heute früh in der Bergkirche stattfand, wurde durch den gemeinsamen Gesang des Liedes: „Lobe den Herrn etc.“ und durch ein erhabenes Gebet des Herrn Pfarrer Beesenmeyer eingeleitet. Den Vorsitz führte Herr Geheimrath Hallwachs-Darmstadt, welcher in seiner Eröffnungsansprache hinwies auf Zweck und Aufgabe der Kirchengesangsvereine und ein Bild von dem gegenwärtigen Stand des Bundes. Hiernach erstreckte sich der Bund über ganz Deutschland mit Ausnahme von Mecklenburg, Holstein und Braunschweig. Die 1251 Vereine zählten 45,670 aktive Mitglieder. Mit dem Wunsche, daß durch die Verhandlungen das Band um die Vereine noch fester geschlossen werden möchte, schloß der Vorsitzende seine Begrüßungsansprache und ertheilte Herrn Regierungspräsidenten v. Tepper-Laski das Wort. Derselbe begrüßte die Versammlung Namens der kgl. Regierung und wünschte den Verhandlungen besten Segen. Im Namen des kgl. Consistoriums begrüßte Herr Regierungs- und Schulrath Hildebrandt die Versammlung. Redner gab die Versicherung, daß das Consistorium vollen Antheil nehme an den Verhandlungen der Kirchengesangsvereine und den Segen ertheile, den richtig geleitete Vereine durch Erbauung der Gemeinde etc. stiften könnten. — Herr Verwaltungsgerichtsdirektor v. Reichenau entbot der Versammlung herzlichste Grüße seitens des Nassauischen Landesvereins und Herr Stadtverordneter Köner drückte derselben die volle Sympathie der Stadt Wiesbaden aus. Nachdem der Vorsitzende sämmtlichen Rednern für die überaus herzlichen Begrüßungsansprachen den gebührenden Dank ausgesprochen und Herr Pfarrer Beesenmeyer verschiedene geschäftliche Mittheilungen gemacht, bestieg Herr Professor Krause-Berlin die Rednerbühne, um den angeforderten Vortrag über die Pflege des Schul- und Kirchengesangs zu halten. Redner verhandelte in ganz ausgezeichnete Weise, durch seine feuilletonistisch gezeichneten Bilder aus seiner Erfahrung die Zuhörer zu fesseln. Zunächst gab er ein Bild über den Zustand der heutigen Kirchengesangsvereine, die vielfach noch ein Rest aus alter Zeit seien, wie z. B. der alte Chor zu Braunschweig, und ganz gewaltiger Aufbesserung bedürften. Bei der Frage: „Was kann die Schule zur Hebung des Kirchengesanges thun?“ kam Redner zu dem Ergebnis, daß die Einführung des Gesanges nach Noten und eine bessere Methode erstes Erfordernis sei. Durch eine Lehrprobe mit einer Anzahl hiesiger Schulmädchen zeigte der Vortragende, wie die Lehrer bei dem Einüben der Noten im zweiten Schuljahre zu verfahren hätten. Auch die Methode beim Einüben derlieder in den Übungsstunden der Kirchengemeinde wurde recht anschaulich vorgeführt. Mit der Aufforderung, alle Kraft aufzuwenden, daß die Kinder deutscher Schulen nach Noten singen lernen und zeitig auf ihre Pflicht, in Kirchengesängen mitzuwirken, hingewiesen werden, daß so Schulgesang und Kirchenchor eine geschlossene Kette bilden, schloß Herr Prof. Krause seinen Vortrag. Die Discussion entwickelte sich, der Wichtigkeit des Gegenstandes entsprechend, zu einer sehr lebhaften. Allseitig wurden die Vorträge der neuen Krause'schen Gesangsmethode anerkannt und gewünscht, daß sie in allen Schulen eingeführt werden möge. Interessante Erörterungen wurden bezüglich des Gesanges in den Simultan-schulen gepflogen. Herr Hauptlehrer Widel belämpfte ganz ausdrücklich die Ansicht, Simultan-schulen seien für die Pflege des Kirchengesanges nach-

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf., frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Scherzstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 8spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.,
für auswärts 15 Pf. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Reklamen: 20 Pf., für auswärts 30 Pf.
Exposition: Scherzstraße 15.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungsblatt. — „Der Landwirth.“ — „Der Humorist.“ **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 230.

Donnerstag, den 1. October 1896.

XI. Jahrgang.

Einladung zum Abonnement.

Das am 1. October beginnende neue Quartal giebt uns
Veranlassung, Sie zum Abonnement auf den

Wiesbadener „General-Anzeiger“

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
ergebenst einzuladen.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ vertritt den Grundsatz, der
verehrlichen Bevölkerung in Wiesbaden und unserer engeren nassauischen
Heimath für wenig Geld ein reichhaltiges, interessantes und
echt volksthümliches Blatt zu bieten, das offen, unerschrocken und
ausschließlich den Interessen der Bevölkerung dienen soll.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ ist ein völlig unab-
hängiges und unparteiisches, im loyalen, staats-
freundlichen Sinne redigirtes Blatt, das sich fern von allem
kleinlichen Parteigetriebe hält und bei seiner politischen Haltung lediglich
das Wohlergehen der Bewohner von Stadt und Land
als ausschlaggebend anerkennt. Der Erhaltung eines gesunden Mittel-
standes, der Kräftigung der wirtschaftlich Schwachen, der Hebung von
Handel, Gewerbe und Landwirtschaft und der arbeitenden Bevölkerung
überhaupt wird auch in Zukunft unsere besondere Aufmerksamkeit ge-
widmet sein.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ erscheint täglich Nachmittags
(Sonntags in zwei Ausgaben)

täglich 12—44 Seiten stark.

Das Blatt unterrichtet seine Leser in schnellster und zuver-
lässigster Weise über alle wichtigen Ereignisse des Tages,
sowohl durch zahlreiche Privattelegramme, wie durch reichhaltige politische,
lokale und provinzielle Original-Artikel. Der Courzettelt des
„Wiesbadener General-Anzeigers“ enthält stets die neuesten telegraphischen
Course der Frankfurter Börse vom selben Tage.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ bringt allwöchentlich

Drei Freibeilagen:

Wiesbadener Unterhaltungsblatt,

Der Landwirth und Der Humorist,

ferner einen kunstvollen, übersichtlichen Wandkalender, Eisenbahn-
fahrpläne, die Listen der preussischen Klassenlotterie etc. Im
Feuilleton des Blattes erscheinen stets gediegene und spannende
Romane und Einzelseuilletons hervorragender Schriftsteller, von
denen oft mehrere in einer Nummer zum Abdruck gelangen.

In der vorliegenden Nummer begann der Abdruck eines überaus
fesselnden Romans

„In Treue erprobt“

von M. Schoepf.

ein höchst eigenartiges, interessantes Werk eines jungen rheinischen
Schriftstellers, der sich seit einigen Jahren in den ersten deutschen Blättern
einen hochgeachteten Namen erworben hat.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ ist seit mehreren Jahren
„Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden“ und bringt als solches
infolge Vertrags mit dem Magistrat sämtliche amtlichen Bekannt-
machungen der Stadt zuerst und allein authentisch von
allen hiesigen Blättern. Wenn sich eines derselben immer wieder
ähnlich lautende Titel anmaßt, so ist das nichts, als eine absichtliche
Täuschung des Publikums, gegen die auf Grund des Gesetzes gegen
den unlauteren Wettbewerb gerichtliche Schritte eingeleitet
sind. Die amtliche Fremdenliste des „General-Anzeigers“ enthält stets
ein genaues Verzeichniß aller am Tage zuvor eingetroffenen Fremden
und ist deshalb sowohl für den Gurgast, wie für den Geschäftsmann von
Wichtigkeit. Die Curhaus-Programme, die Civilstands-Register
des königl. Standesamts und alle sonstigen amtlichen Bekannt-
machungen werden von den anderen Blättern erst 12—24 Stunden
später als dem „General-Anzeiger“ abgedruckt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat sich infolge seines überaus
reichhaltigen, interessanten täglichen Vorkommens, seiner correcten, streng
objectiven Haltung und seiner Eigenschaft als amtliches Organ der Stadt
eines fortwährend steigenden Aufschwunges zu erfreuen und ist längst

**ein allgemein beliebtes Familienblatt
in Stadt und Land**

geworden, das trotz der erwähnten unlauteren Concurrenz schon
nachweisbar die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter
besitzt. Der beste Beweis für die Beliebtheit unseres Blattes ist die
Thatfache, daß der „Wiesbadener General-Anzeiger“ mehr Anzeigen
der verehrl. Vereinsvorstände, wie der Restaurants und
Hotels von Wiesbaden und Umgegend aufzuweisen hat, als
irgend ein anderes Blatt in Nassau, und daß der „General-
Anzeiger“ von der Geschäftswelt in Nassau und weit darüber hinaus
in stets zunehmendem Maße zu Insertionen aller Art
benutzt wird. Der Bezugspreis unseres Blattes beträgt bei unseren
sämtlichen Agenturen und Trägerinnen

nur 50 Pf. monatlich

frei in's Haus gebracht (durch die Post bezogen M. 1.50
vierteljährlich excl. Postgebühren) und laden wir unsere verehrl.
Mitbürger hiermit freundlichst ein, sich durch ein Probe-Abonnement von
der Reichhaltigkeit unseres Blattes gest. zu überzeugen.

Der Verlag des „Wiesbadener General-Anzeigers.“

Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann.

Zweites Blatt.

In Treue erprobt.

Original-Roman von M. Schoepf.

4) Nachdruck verboten.

Einen bittenden Blick hatte ihr Traute zugeworfen.
Ach, wenn sie sie allein lassen möchte! Dann würde sie
Worte finden, die Fritz versöhnten. Sie würde sich an
ihn schmiegen wie früher, würde bitten, daß er ihr vertraute,
und sicherlich, er würde zu ihr zurückkehren. Doch in der
Großmutter Gegenwart konnte sie nicht sprechen. Und wenn
ihr Glück davon abhinge — sie konnte nicht.

Bellinghausen war bis jetzt ruhig auf- und abge-
gangen, wie vorher im Comptoir; sehr zum Verdruss der
alten Frau, die sich über seine drohenden Schritte ärgerte.
Run nahm er auf einer Gausche Platz und begann nach
kurzem Schweigen sein Geständniß.

„So leid es mir thut, Traute, ich kann es Dir nicht
verheimlichen. Die Firma hat durch meine Schuld einen
großen Verlust erlitten.“

Traute athmete auf. Wenn es weiter nichts war —
eine Centnerlast fiel von ihrem Herzen. Frau Schlüter
wandte aufhorchend den Kopf.

„Einen Verlust, Traute, der wohl erst in Jahren
gedeckt sein wird“, fuhr er fort.

„Wieviel?“ fragte Frau Schlüter.

„Die Firma wird natürlich nicht dadurch erschüttert,
versichert auch Redlich. Rein sie wird dadurch nicht be-
rührt.“

„Wieviel?“ wiederholte die Greisin bringender.

„Hätte ich ahnen können, wie es kommt“, fuhr er
fort, „hätte ich vielleicht — hörst Du Traute, vielleicht
anders gehandelt; hätte Dir alles mitgetheilt, hätte mich
besonnen. Aber wer konnte das wissen!“

Jetzt sah sie auf; ihr Blick suchte den seinen.

„Das gut sein, Fritz.“ Wie aus einem Traum er-
wachend starrte er sie an. Sie lächelte, wirklich, sie
lächelte! „Wenn das Deine Sorgen waren, so laß sie
fahren. Redlich hat Recht; das kann uns nicht berühren.“

„Traute!“ schrie er auf, und noch einmal „Traute!“
Das hatte er nicht erwartet. Sie lächelte! wahrhaftig,
eine Königin hätte sie um ihre Haltung beneiden können.

„Traute!“ tönte es auch vom Fenster, „hast Du ihn
gefragt, wieviel Du verloren hast?“

„Ach, laß doch, Großmutter —“

„Frau Schlüter hat Recht“, unterbrach er sie, ohne
die glänzenden Augen von seinem Weibe zu wenden, „Du
mußt es wissen, Traute. Seit heute bist Du um drei-
viertel Million ärmer, durch meine Schuld.“

Nur einen Augenblick sah sie ihn betroffen an —
dann lächelte sie wie zuvor. Wenn es ihr ganzes Ver-
mögen gewesen, sie hätte den Verlust nicht beklagt, hätte sie
ihren Fritz dadurch zurückgewonnen. Aber von der anderen

In der größten Auswahl zu den billigsten Preisen:

1. Bibeln u. neue Testamente, 2. Wissenschaftliche u. praktische Bibel-Erklärungen, 3. andere ausgewählte Werke der wissenschaftl. und praktischen Theologie und Pädagogik, Bibl. Geschichte und Katechismus, 4. Predigten u. Casuallreden, 5. Predigten u. Andachtsbücher für die Advents-, Passions- und Okerzeit, 6. Gebetbücher und Bibl. Betrachtungen auf alle Tage im Jahr, 7. andere Schriften, vorwiegend erbaulichen Inhalts, 8. Beicht- und Kommunionbücher, 9. Für Kranke, Betrübte und Angefochtene, 10. Christl. Poesie, 11. Gesang- u. Choralbücher u. f. w., 12. Reuere und innere Mission, 13. Volks- und Unterhaltungsschriften im Christl. Sinn, 14. Größere Jugendschriften und Zusammenstellungen von Volks- und Schulbibliotheken, 15. Bilder-Bücher, 16. Größere Prachtwerke zu Festgeschenken, 17. Kleinere illustrierte Bücher mit Blumen, Schriftworten und Dichtersprüchen, 18. Kunstblätter, Wandsprüche und Glasbilder, 19. Gruß- und Segenswunschkarten, 20. Kalender, Abreißkalender und Vorkalender für 1897, 21. Neue Gesangbücher von Nr. 1 bis Nr. 9.50.

Alles zu den billigsten Preisen zu haben in der Niederlage des Nass. Colportage-Vereins
G. Bornheimer,
bei
Wiesbaden, Faulbrunnstr. 1.

705

Boonekamp per 1/1 Fl. à Mk. 2.40
Hamburg, Tropfen " " " " 2.—
Alter Schwede " " " " 2.—

liefert flaschenweise in vorzüglichster Qualität.

August Poths

Liqueur-Fabrik,

gegründet 1861, 4880
Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Unfehlbare Rettung gegen Kahlköpfigkeit!

Die Medicamente hierzu sind nur in der Apotheke auf Anweisung von mir zu erhalten.

Man lasse sich nicht irre führen durch markt-schreierische Zusätze, worin Mittel nur von Händlern angeboten werden, welche eher schädlich, als nützlich wirken. Sprechstunden: 10—12 und 3—7 Uhr.

Paul Wielisch,

Specialität

für Haut-, Haar- und Bart-Pflege,

Kleine Burgstrasse 12.

Enthaarungs-Pulver,

garantirt unschädlich, entfernt sofort nach dem Gebrauch die Haare von gewünschter Stelle 1 Mk.

Haarfärbemittel

färbt sofort in der gewünschten Naturfarbe. Nur alle 6 bis 8 Wochen zu erneuern. Ohne Concurrenz.

Gummi-Waaren

engros & detail feinste Waare, stets auf Lager.

12. kleine Burgstrasse 12. 3726

C. Rossel Nachfolger,

13 Goldgasse 13. A. Beck, 13 Goldgasse 13.

empfehlte sein großes Lager in:

Kinderwagen, Reisekörbe,
Blumentische, Markttaschen,
Wäschepuffs, Markt-, Arbeits-,
Zier-, Versandt- u. Waschkörbe
in allen Größen. 4496

Jagdwesten

für Herren und Knaben
Gute dauerhafte Qualitäten
Grosse Auswahl — Billige Preise

L. Schwenck, Wiesbaden

Mühlgasse 9.

Bretter und Schalter
billigst. W. Gail Wwe., Ausstellung—Nerothal.

Großer Möbel-Verkauf!!!

Wegen Ueberfüllung unserer Magazine verkaufen wir unsere bekanntlich
guten und soliden Möbel und Polster-Waaren
zu ganz
außerordentlich billigen Preisen

und offeriren:

25 Kleiderschränke à Mk. 14.—, 10 Kleiderschränke (extra groß) à 23 Mk., 20 Stück nußb. Bettstellen à 40 Mk., 30 Stück lackirte Bettstellen à 15 Mk., 20 Stück nußb. Kommoden à 20 Mk., 5 Stück Schreibkommoden à 42 Mk., 6 Stück Gallerieschränke à 24 Mk., 15 Vertikows (feinste Waare), 10 Küchenschränke, 20 Küchentische à Mk. 5.50, 20 Zimmertische à Mk. 3.50, 10 Stück Waschkommoden, 10 Wasserbänke à Mk. 2.75, 200 Stück Stühle, 50 Stück Spiegel à Mk. 1.50, schöne Büffets, Schreibbüreau, Spiegelschränke, prima gearbeitete Divans, Ottomane, Sopha's, Sprungrahmen, Haar- und Seegrasmatrassen, Deckbetten, Plümeaux, Kissen in größter Auswahl.

Bettfedern zu Original-Fabrikpreisen.

Joh. Weigand & Co.,

Marktstraße 26, Entresol.

809

Wiesbadener Schriftsteller

oder federgewandter Herr gesucht, welcher über die dortigen Verhältnisse flott zu plaudern versteht, oder Artikel allgemeineren Inhaltes schreibt. Gest. Offerten unter **Ch. B. 657** an die Exped. des Wiesb. General-Anzeigers erbeten.

Tapeten-Ausverkauf

lehtjähriger Muster. — Preise concurrenzlos.

Herm. Stenzel, Tapeten-

Handlung.

Ellenbogengasse 16.

Kohlen

billigster und bester Hansbrand empfiehlt in stets
freigen Bezügen.

Fritz Walter, Hirschgraben 18a,

zunächst Ecke Römerberg und Webergasse.

234

Gothaer Cervelatwurst, Frankfurter Würstchen

Bestf. Salami, sowie

Braunschweiger Mettwurst Gänsebrust und

Ed. Roth- u. Lederwurst Corned beef

stets frisch im Auschnitt bei

G. Wienert Nachf. R. Schrader,

Marktstraße 23. 3842

3842

3842

3842

3842

3842

3842

3842

3842

3842

3842

3842

3842

3842

3842

3842

3842

3842

3842

3842

3842

3842

3842

3842

3842

3842

3842

3842

3842

3842

3842

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse

Steuererente 600 Mk. Mitgliederstand: 2300.

Aufnahme gesunder Personen bis zum
Alter von 48 Jahren.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: **Seil,**
Helmundstraße 37, **Maurer,** Rathhaus, Zimmer
Nr. 17, **Lenius,** Karlstraße 16, sowie der Kassen-
bote **Holl-Siffong,** Draniensstraße 25. 638

Vorzügl. Weizenmehl	bei 5 Pfd. 11 Pf.
Erbsen, Bohnen u. Linsen gut lochend	" 5 " 11 "
Feinstes Zuckerrübenkraut	" 5 " 11 "
Kornkaffee	" 5 " 11 "
Zucker per Pfund von 25 Pfg. an.	

791 **J. Schaab, Grabenstraße 3.**
Sämtliche Colonialwaaren zu gleich billigen Preisen.

per Federrolle übernimmt 549*
Umzüge Saladin Franz jun.,
4 Schiersteinerstraße 4.

Volontair

gesucht für ein Bureau, der das Einjährig-Freiwilligen-
Zeugniß besitzt. Für später wird feste Stellung und
entsprechendes Honorar in Aussicht gestellt. Gest. Off.
unter **H. L. 50** an die Exp. des General-Anzeigers.

FRANZ CHRISTOPH'S
Fussboden-
Glanzlack
sofort trocknend und geruchlos. Von Jedermann leicht anwendbar.

In gelblicher, mahagoni, nußbaum, eichen und roter Farbe,
reichhaltig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne die-
selben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und
das langsame flebrige Trocknen, das der Delfarbe und dem Delfack
eigen, vermieden wird.

Niederlage: Wiesbaden: **E. Moebus.** 57

In Tausenden von Detail-
geschäften ist
Voigts Lederfett
als das Beste überall anerkannt,
ein concurrenzlos und beliebter
Verkaufsartikel.
Zu haben in Dosen zu 10, 20,
40, 70 - f. doch achte man auf
Etiquett und Firma
Th. Voigt, Würzburg.

Ein größerer Posten
Cigaretten
ist preiswerth abzugeben. Näh.
in der Exped. d. Bl.
Ein Postcolli
Butter Ia
versendet franco Nachnahme zu
1.30 Mk. pro Pfund die
Molkerei Bergen
326 bei Celle.

Zapfagersteine
in allen Größen empfiehlt
Joh. Mayer II.,
31b Alsch (Rheinbessen.)
Wegzugshalber ist ein brauner,
rauhhaariger
Dachshund
zu vert. beim Rgl. Fortausscher
Laus 3 Ballgarten i. Rhg. 416

Kein Gummi!
Dr. Guttman's Hygienischer
Schuh ist seit 3 Jahr. der ärgst.
anest. Sicherst. 1/2 Dbd. 3.—Mk.,
1/2 Dbd. 1.60 Mk. Dr. Guttman,
Chem. Laborat., Berlin S.
Dresdenerstraße 78. 259

5000 Mark
und mehr kann Jedermann durch
Ueberr. un. Agent. (s. Brande-
tenant.) jährl. verb. Adress. Sie
an **H. B. 117.** Berlin W. 30.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaren
kauft man recht und anerkannt billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.
Bitte Preise zu vergleichen.

Mit Möbelwagen und Federrollen
Werden Umzüge
in der Stadt u.
über Land billig besorgt. 177

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaren
kauft man recht und anerkannt billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.
Bitte Preise zu vergleichen.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaren
kauft man recht und anerkannt billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.
Bitte Preise zu vergleichen.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaren
kauft man recht und anerkannt billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.
Bitte Preise zu vergleichen.

Diese Woche Sonnabend Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden!

Loos 1 Mark. 150,000 Mark Gewinn. Haupttreffer 30,000 Mark.

Zu haben in allen Lotteriegeschäften u. in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Loose à 1 Mk., 11 Loose f. 10 Mk., 28 Loose f. 25 Mk. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) vers. F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.
In Wiesbaden zu haben bei: Zietold, Langgasse 50, Moritz Cassel, Kirchgasse 40, F. de Fallois, Langgasse 10.

Schinken

4-8 Pfund schwer, vorzügliche Qualität, stets vorrätig, das Pfund zu 60 Pfg. bei
Dieblich a. Rh. 196
G. Wehnert.

Streng reelle Bedienung.

Auf

Credit

erhalten Sie

Möbel—Betten—Polsterwaaren etc.

bei bequemer An- und Abzahlung
im einz. christl. Waarenhause von

H. Küchler,

Neugasse 7a.

Herren- und Damen-Confection.

Uebernahme compl. Einrichtungen.

Die verbreitetste Zeitung

und das

beste Insertions-Organ

im

rheinisch-westfälischen Industriebezirk

sind die

Essener

Neueste Nachrichten.

Rotationsdruck und Verlag von
Voelking & Cie., Commandit-Ges., Essen (Ruhr).

Insertionsorgan

allerersten Ranges.

Stellen-Anzeigen

haben für Arbeitgeber und Arbeitnehmer nachweislich
sehr guten Erfolg.

Abonnementspreis nur Mark 1.50 pro Quartal.
Post-Zeitungsliste Nr. 4623a.

Insertionspreis pro einspaltige Petitzeile 20 Pfg.
Probenummern gratis und franko.

Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, dass nunmehr meine Lager mit

Thee's der neuen Ernte

1896/97

vollständig sortirt sind und empfehle ich ganz besonders meine

Melangen v. China, Indien u. Ceylon-Thee's

in den Preislagen von Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.— u. 6.—
pro Pfund

in Packeten von $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{4}$ Pfund.

Die Thee's neuer Ernte sind ganz besonders wohlnehmend und
aromatisch und stehen Mustersortimente gerne gratis und franco zu Diensten.

Wiesbaden, September 1896.

813

August Engel.

„Preisgekrönt Welt-
Ausstellung Chicago“.

Peiffer & Diller's



Kaffee-Essenz

in Dosen.

Anerkannt bester und aus-
giebigster Kaffeezusatz.
Überall vorrätig.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Liebig's

Fleischfutturmehl

bestes Hunde- und
Geflügel-Mast-Futter
von heute ab

per Centner 15 Mk.

ab Station Oestrich-Winkel

Bestellungen bei:

Hexamer,

648
große Burgstraße 10.

**Bedarfs-
Artikel**

für Herren u. Damen
versendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 6645

Karl Wittich

Michelsberg 7,

Ecke Gemeindegasse.

Best sortirtes

Bürstenwaaren-Geschäft.

Billigste Bezugsquelle, auch für

Wiederverkäufer.

Empfehle alle Bürstenwaaren,
sowie Korb- u. Holzwaaren, Küfer-
waaren, Siebwaaren, Kamm- u. Horn-
waaren, Fensterleder u. Schwämme
Federwedel u. Abstreifer in gr. Auswahl.



**Pflanzenkübel,
Waschbütten,
Einmachständer,
Eimer und Brenken,
Bügelbretter etc.**

empfehle in grösster
Auswahl u. billigst.

Karl Wittich

Michelsberg 7.

Harry Süssenguth,

15 Schwalbacherstrasse 15,

vis-à-vis der Infanteriekaserne,

4688

empfehle zu **billigsten** Preisen sämtliche

Polsterartikel

wie:

Stahlspringfedern, Seegras, Rosshaare, Gurte,
Kordel, Möbelstoffe, Drelle etc.

Joh. Gg. Frey, München,

Fabrik

wasserdichter- und Lodenstoffe,

sowie aus denselben hergestellten

Joppen, Mäntel, Costümes etc.

für Damen, Herren und Kinder,
vertreten durch

Carl Braun, Kürschnerei u. Kappenmacherei,

13 Michelsberg Wiesbaden, Michelsberg 13.

Wie auf allen

bis jetzt beschickten Ausstellungen, so auch

auf der

Internationalen Ausstellung für Hygiene,

Volksernährung u. Armeeversorgung,

zu **Baden-Baden** wurde

Hausen's Kasseler Hafer-Kakao

mit dem

Ehrendiplom goldenen Medaille

preisgekrönt.

Hausen's Kasseler Hafer-Kakao, Schutzmarke
Bienenkorb, wird nur in Carton's à 27 in Stanipf
verpackter Würfel zum Preise von Mark 1 verkauft.

Erhältlich in allen Apotheken, jeder Drogen-,
Delicatessen- und besseren Colonialwaarenhandlungen

Man achte auf die Packung und weise werthlose
Nachahmungen, welche lose in den Handel gebracht
werden, zurück. 286

Hausen & Co., Kassel.

Tüchtiger Buchhalter

in einfacher, doppelter u. amerikanischer
Buchhaltung, flatter Correspondent, im
Verkehr mit dem Publikum bewandert,
cautionsfähig, sucht Stelle. Offerten beliebe
man unter Chiffre **Sch, 14** in der Expedition
d. Bl. abzugeben. 529

Den Eingang sämmlicher Neuheiten für Herbst und Winter

beehrt sich anzuzeigen

18 Langgasse 18.



18 Langgasse 18.

J. Speier Nachfolger,

Inhaber M. & H. Goldschmidt,

Alleinverkauf der Schuhwaarenfabrikate von Otto Herz & Co. für Wiesbaden und Umgegend.

Telephon 246.

18 Langgasse 18.

Telephon 246.

!Neu eröffnet!

Wiener Café „Central“,

Café ersten Ranges

6 Bärenstrasse 6.

Die Lokalitäten sind mit allem Comfort der Neuzeit prachtvoll ausgestattet, **vorzüglich ventilirt** und mit **elektrischem Licht** versehen.
Separater Billardsaal mit 3 sehr guten neuen Billards.
 Salon für Nichtraucher.

 Alle grösseren Zeitungen des In- und Auslandes.
 Wiener Getränke in nur erster Qualität.

Kaltes Büffet.

 Münchener Löwenbräu, hell und dunkel, vom Fass,
 Pilsener Bier in Flaschen.

Reichhaltige Weinkarte.

Wilhelm Lippert,

früher Oberkellner im Wiener Café Taglang.

 Meine Geschäftsräume be-
 finden sich von heute ab

Moritzstrasse 72.

Hch. Schenkelberg,

Sattlerei u. Dreibriementfabrik.

Telephon Nr. 478.

765

Grösste Auswahl

 in
 Küchengeräthschaften, Holzwaaren,
 Garten- und Feldgeräthe,
 Kamm- und Bürstenwaaren,
 Haar- und Drahtsiebe

empfiehlt billigst

4496

C. Rossel Nachf.,

 Adam Beck,

13 Goldgasse 13.

Eier!

 Frische Bruch-Eier per Stück 4 Pf.
 Aufschlag-Eier per Schoppen 30 Pf.

J. Hornung & Co.,

3 Säfnergasse 3.

 Baden-Baden Pferde-Loose, Ziehung 3.—5. Oktob.,
 Frankfurter Pferde-Loose, Ziehung 7. Oktober,
 Weseler Classen-Geld-Loose, Ziehung 15.—16. Oktob.,
 empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme

Nass. Lotteriebanc

(Hch. Zietzoldt), Langgasse 51

vin-à-vin Restaurant „Engel“.

WER

 Lumpen, Knochen, Eisen,
 Papier, Bücher, Zeitungen,
 Glascherben, alte Metalle
 und Flaschen zu verkaufen etc.,
 bekommt die höchsten Preise und
 dieses auf Verlangen pünktlich am

102

Hause abgeholt von

Georg Jäger,

Pirschgraben 18,

Michelsberg 28.

 Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur
 Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: Aug. Beiter. Sämmtlich in Wiesbaden.

theilig, mit dem Hinweis auf die Verhältnisse in Nassau. Die näheren Ausführungen bei der Diskussion müssen wir übergehen. Zum Schluß wurde eine Resolution angenommen des Inhalts: Der 13. deutsch-evangelische Kirchengesangsverein zu Wiesbaden ersucht den Centralausschuß, den Vortrag des Herrn Professors Krause auf geeignete Weise zur Kenntniß der Kirchen- und Schulbehörden bringen zu wollen. Erst gegen 12 Uhr wurde die leider nicht sehr zahlreich besuchte Versammlung geschlossen.

Personalnachricht. Herr Gerichtsvollzieher Ritter in Montabaur ist mit dem 1. October ex. zum Gerichtsvollzieher in Künigsheim ernannt worden.

Die Posthalter sind von morgen ab erst von 8 Uhr Vormittags ab geöffnet.

Als unbefestigt ist zurückgekommen: ein gewöhnlicher Brief, enthaltend 10 Mark an Fr. Sophie Krieger in Hoeschhofen, aufgegeben am 22. September bei dem Postamt 2 (Schäferhofstraße) hier.

Immobiliar-Versteigerung. Bei der heute Vormittag vor dem Kgl. Amtsgericht stattgehabten zwangsweisen Versteigerung des den Geschwister Lina und Mathilde Schäfer hier zugehörigen Immobilienbesitzes, bestehend in einer an der Ecke der Vesting- und Victoriastraße gelegenen zweistöckigen Villa mit Vorplatz, Veranda, 3 Balkons und Hofraum (82,000 Mark taxirt) legte Herr Rechtsanwalt Vogt mit 61,500 Mark das Höchstgebot ein.

Der Hauptgewinn der Ausstellungs-Lotterie, der, wie wir schon gestern meldeten, auf die Losnummer 20,676 fiel und aus einer Schlafzimmereinrichtung im Werthe von 1200 Mk. besteht, ist durch Fortuna's Huld in die richtigen Hände gekommen, der glückliche Gewinner ist der 12 Jahre alte Paul Tremus, Sohn des Steinhausergasse Herrn Tremus, Hermannstraße 28 wohnhaft. Der Knabe hatte das betreffende Los bei Besuch der Ausstellung von seiner Pathin zum Geschenk erhalten und sicherlich nicht geahnt, wenn wohl auch gewünscht, daß ihm der erste Gewinn zufallen würde. Der dritte Gewinn ist, wie wir in Erfahrung brachten, in die Collette des Herrn Rumb, Inhaber von Pösch's Weinhandlung, gefallen. Es wurden bei der gestrigen Schlussziehung noch folgende größeren Gewinne gezogen: Auf Los Nr. 47,836 Gew. 2, Los Nr. 48,035 Gew. 5, Los Nr. 3778 Gew. 6, Los Nr. 44,179 Gew. 11.

Athletensport. Der gestern Abend stattgehabte Herausforderungs-Kampfsport zwischen dem Mitgliede des M.-Athletenclub „Deutsche Eiche“, Herrn D. Graubard und dem als sehr stark bekannten Herrn Meyer C. Hebel, endete in kaum einer halben Minute mit der Niederlage Hebels, welcher der Herausforderer war.

Uebervahren. Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr gerieth an der Ecke der Luisen- und Bahnhofstraße ein Kind unter das Pferd einer in Bewegung befindlichen Droschke und wurde dadurch am Kopfe und Arm leicht verletzt.

Aus dem Rande zurückgekehrt ist heute Mittag die zweite hier garnisonierende Abtheilung des Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27. Das letzte Quartier hatte dieselbe in Sindlingen bezogen, die zur Reserve abgehenden Mannschaften wurden mittels Eisenbahn aus dem Rande verlegt in Thüringen nach hier befördert und hier schon früher entlassen.

Ein bedauerlicher Unfall hat, wie uns aus Dellenheim berichtet wird, die Tochter des Wagnermeisters Herrn Adersmann von hier, welche dort an einer Hochzeitfeier theilnahm, betroffen. Beim Abstieg von der Treppe blieb das junge Mädchen mit dem Fingerringe in einem Nagel am Geländer hängen und streifte sich beim Sturz fast das ganze Fleisch vom Finger ab, so daß der sofort erschienene Arzt, Herr Dr. Weidinger von Wallau die Amputation des Fingers für notwendig hielt und die Ueberführung des Mädchens nach Wiesbaden veranlaßte, wofür denn auch der Finger abgenommen wurde.

Ein großes Schadenfeuer wurde heute früh in östlicher Richtung bemerkt. Es brannte in Jggst. Zwei Scheunen und andere dazu gehörige Oekonomiegebäude wurden ein Raub der Flammen. Betroffen sind die Landwirthe G. Stemmler und Gastwirth Rühl. Auch der „Nass. Hof“ war in Mitleidenschaft gezogen. Die Betroffenen sollen versichert sein.

Ein Eldorado für Weintrinker. Im Rheinischen Beobachter finden wir aus Ovingenheim folgendes Inserat: „Jakob Müller, der Rothe, unterer Zwergerweg hier, verpflichtet sich hiermit, im Abonnement zu M. 3 — jedem seiner Gäste während der Markttag täglich so viel Naturwein zu verabfolgen, als er verlangen kann. Meine Freunde und Gönner zu zahlreichem Besuche einladend, zeichnet hochachtend Jakob Müller.“ — Wie ein Freund der „Fr. Ztg.“ meldet, haben sich sofort 21 Abonnenten gemeldet, die nun, um auf die Kosten zu kommen oder noch einen „Reingewinn“ zu erzielen, mindestens 20 Schoppen am Tage vertilgen müssen, was sie auch thun.

Vorsicht beim Traubenessen. Man theilt mit, daß in Freiburg ein Mann in Folge des Genusses von mit Vitriol gespritzten Trauben eine starke Rölle bekommen habe. Man wache deshalb die Trauben vor dem Genuß stets sorgfältig ab.

Ein Fusarenritt. Aus Monza, 25. September, wird berichtet: „Lieutenant Hausmann vom 13. hess. Fusaren-Regiment, dessen Inhaber König Humbert ist, erhielt, nachdem die Wundwunden in Rothringen, an denen sein Regiment theilgenommen hatte, beendet waren, den Auftrag, nach Monza zu reiten und dem König Humbert die Glückwünsche des Regiments zur bevorstehenden Vermählung des Prinzen von Neapel darzubringen. Lieutenant Hausmann brach am 12. September von Fallenberg auf und gelangte über Jöbern, Straßburg, Basel, Luzern, Andermatt und den Gotthardpass am 19. September, Vormittags 11 Uhr, in Monza an. Noß und Reiter befanden sich in vorzüglichem Zustande. König Humbert nahm Lieutenant Hausmann sehr gnädig auf, lud ihn zu Tische, ließ ihn an der Tafel zu seiner Rechten sitzen und ernannte ihn zum Cavaliere. Die Strecke, welche Lieutenant Hausmann in 7 Tagen und 2 Stunden zurückgelegt hat, beträgt 730 Kilometer.“ — Lieutenant Hausmann gehört zu der in Mainz garnisonirenden Regimentsabtheilung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 30. Sept. Zum Vortheile der Pensions-Anstalt der Genossenschaft deutscher Bühnengehöriger: „Der Freischütz“. Romantische Oper in 3 Acten von C. M. von Weber. Hr. Lili Vejo aus Wien sang die Partie der Agathe als Gast, auch gab Herr Dr. Wendtschuh zum ersten Male den „Eremiten“. Der glänzende Eindruck, welchen Hr. Vejo als „Rebba“ hinterlassen hatte, wurde durch ihre gestrige Leistung, wenigstens was die musikalische Seite anbetrifft, bestätigt, sogar einigermaßen verstärkt, denn in der Rolle der „Agathe“ kam ihre

Mittellage viel vortheilhafter zur Geltung, als in der ersten Gastdarstellung, ebenso zeigte sie sich wieder als eine musikalisch sehr sichere, wohlgeschulte, aber bedeutende Stimmmittel verfügende Sängerin. Auch als Darstellerin zeigte sie sich wieder sehr routinirt, denn doch scheint uns ihr Talent, ihre ganze künstlerische Individualität sie mehr auf das hochdramatische Rollenfach hinzuweisen. Ihre „Agathe“ entsprach nicht dem Bilde, welches wir uns von Weber's herrlicher Schöpfung zu machen gewohnt sind, es fehlte die Romantik, welche diese von früher Schwärmerie erfüllte herrliche Mädchensicht umgibt, der poetische Duktus fehlte. Man hatte die Empfindung, als wenn die ganze Rolle erdrückend auf die Künstlerin wirkte, als wenn jeden Augenblick die dramatische Sängerin hervortreten müßte, wozu die nun einmal sich passiv verhaltende „Agathe“ keine Veranlassung giebt. Auch die Costümierung des Hr. Vejo war keine glückliche, wenigstens trug sie nicht dazu bei, die Illusion zu verstärken, immerhin aber bot der Gast auch gestern eine von bedeutendem Talente zeugende sehr achtbare Leistung, auch fehlte es nicht an reichlichem Beifall. Jedenfalls wäre es sehr interessant, Hr. Vejo noch in einer anderen Rolle und zwar nicht in einer sentimentalen Charakters, sondern in einer ihrer Eigenart viel mehr entsprechenden hochdramatischen Partie zu hören. Herr Dr. Wendtschuh zeigte sich, soweit die kleine Aufgabe, welche ihm gestern als „Eremit“ zugewiesen war, als ein wohlgeschulter Sänger, dem schöne Stimmmittel zu Gebote stehen und der vor allen Dingen verständlich und mit Nüchternheit zu singen versteht. Sehr sympathisch war wieder Hr. Clever als „Knechtchen“; auch Herr Krauß als „Max“ verdient lobende Erwähnung, während Herr Schwieger als „Kaspar“ zwar sehr gut spielte, in den höheren Tönen aber nicht besonders disponirt erschien. Die übrigen kleineren Rollen gaben keine Veranlassung zu weiteren Bemerkungen.

Wiesbaden, 30. Sept. Das große Concert zum Besten des Grabdenkmals für Franz Bethge, für welches mehrere unserer ersten Bühnen- resp. Musikkräfte bereitwillig ihre freundliche Mitwirkung zugesagt hatten, fand gestern Abend im neuen Prachtfaal derloge Plato vor einem sehr zahlreichen, distinguirten Publikum statt. Herr Christian Glücklich, der rasselnd und unermüdlich für das Instrumentenensemble des Concertes übernahm. In sehr glücklicher Weise wurde dasselbe eingeleitet durch einen schwungvollen Prolog des Herrn Glücklich, und der Autor gab den poetischen Worten, die wir an anderer Stelle zum Abdruck bringen, in sinniger, gefühlvoller Vortragweise Ausdruck. Unter den musikalischen Darbietungen des Abends erregten die Viedervorträge unserer Primadonna, Fräulein Kelly Brodmann, natürlich ein ganz besonderes Interesse. Die Künstlerin sang ein hübsches Lied von E. v. Lade und mehrere anmuthige Compositionen von Gade, Schubert, Brahms u. a. und wurde für ihre herrlichen Gaben so stürmisch mit Beifall belohnt, daß sie sich noch zu einem Extraliede entschließen mußte. Auch Herr Buff-Giesen war gestern sehr gut bei Stimme. Er sang Schumann's „Baldur“ mit ausgezeichneter Pointirung, und Lassen's „Wieder möcht ich die begeben“ mit tiefer lyrischer Empfindung, während der Künstler in Reiter's „Alt Heidelberg, Du seine“ seine ganze himmlische Kraft und Berührung hervorbrachten. Auch er erfreute das ihm lebhaft applaudirende Publikum mit einer Extragabe. Sehr verdient um das Concert machten sich ferner die Herren Kapellmeister J. mer und Musikdirektor Spangenberg mit mehreren ausgezeichneten Violin- resp. Klavierpièces, und Herr Lehrer Brodmann durch seine exakte Begleitung der Gesänge. Herr J. Chr. Glücklich, der zu Beginn des zweiten Theils noch die sinnige Dellektion „Trost in der Noth“ zum Vortrag gebracht hatte, darf auf das schöne Gelingen seines guten Werkes mit Stolz zurückblicken. Die überaus zahlreiche Zuhörerschaft wird ihm für den seltenen Kunstgenuss gewiß recht dankbar sein, und ist damit zweifellos auch eine schöne Summe für das Denkmal des Altmeisters Bethge beigetragen worden, das sein Andenken dauernd der Bevölkerung in Erinnerung halten soll.

Residenz-Theater. Die vielen Vorbestellungen zu der morgigen Erst-Aufführung von „Doksprünge“ zeigen das rege Interesse, das diesem Werke und seinen Autoren entgegen gebracht wird. Um dem Schwante eine würdige Darstellung angezeihen zu lassen, sind die Rollen in fast allen Theilen mit den ersten Kräften des Künstlerpersonals besetzt. Es wirken darin mit die Herren Schulze, Jordan, Czernin, Bartal, Sieme, Schwärze und die Damen Schäfer, Ernst, Göde, Brandenstein.

Aus der Umgegend.

Nassau, 29. September. Montag den 5. October ds. Jahres, Nachmittags 2 Uhr, wird die hiesige Wald- und Feldjagd, 6732 Morgen groß, auf hiesigem Rathhause auf 9 Jahre öffentlich verpachtet.

Cronberg, 29. Sept. Der Großherzog von Hessen und die Kronprinzessin Stefanie von Oesterreich trafen heute Mittag auf Schloß Friedrichshof ein und reisten am Abend nach Darmstadt zurück. — Vom herrlichsten Wetter begünstigt, fand heute Vormittag 11 Uhr die feierliche Grundsteinlegung des hier zu errichtenden Krankenhauses für die Gemeinden Cronberg, Königstein, Schönberg und Cronthal in Gegenwart der Kaiserin Friedrich, der Prinzessin Victoria und des Prinzen Friedrich Karl von Hessen statt.

Mannshausen, 29. Sept. In der Befahrung des Baderwälders Herrn Carl Schöne wurde Nacht während der Abwesenheit desselben eingebrochen und ca. 80 Mk. gestohlen. Von dem oder den Tätern fehlt jede Spur. — Der Lokal-Verkehr zwischen hier, Bingen und Altsheim wurde heute eingestellt. — Infolge des schlechten Wetters geht die Reife der Trauben sehr langsam vorwärts und trifft man überall faule Beeren und Trauben. Die Hoffnungen der Winzer schwinden mit jedem Tage mehr und mehr.

Braunbach, 29. Sept. Die hiesige Haushaltungsschule „Charlotten Hof“, die mit dem 1. Juli d. Js. eröffnet wurde, hat sich einen recht guten Ruf erworben. Die vorhandenen Plätze für den ersten Kursus sind alle besetzt gewesen. Ein zweiter Kursus, welcher ebenso wie der erste auf ein Jahr ausgedehnt wird, nimmt am 4. Januar 1897 seinen Anfang und werden Anmeldungen zu demselben schon jetzt entgegengenommen.

Östlich, 30. Sept. Am nächsten Sonntag trifft Herr Bischof Dr. Klein hier ein, um am folgenden Tage die neue, baute Kirche in Unterriederbach einzunehmen und am Tage darauf in derselben die Firmung zu spenden. Das erste Hochamt in der zu weihenden Kirche wird Herr Delan Knapp von Hochheim, die Festpredigt Herr Stadtpfarrer, Prälat Dr. Keller von Wiesbaden halten. Am 6. October wird der Herr Bischof in Hildesheim die Firmung von dort, wie aus den Pfarren Eddersheim und Weibach, am 7. October in Hochheim die dortigen Firmlinge und diejenigen aus der Pfarre Widen, von Hochheim aus auch dem Herrn Bischof von Mainz inen Besuch machen

und sich am 9. October nach Frankfurt begeben, um dort am Sonntag, 11. October, die Firmung zu spenden.

Idstein, 29. Sept. Eine dankenswerthe Einrichtung hat Herr Landrath v. Köller insofern getroffen, als er von jetzt ab den ersten Montag eines jeden Monats für die Eingefessenen des östlichen Kreistheiles, für die der Weg nach Langenschwalbach zu weit ist, zu sprechen sein wird.

Hd. Frankfurt, 29. Sept. Die in dem hiesigen ersten Herrschneidergeschäft von J. D. B. Lampe ausgebrochene Lohnbewegung ist in den wesentlichsten Punkten zu Gunsten der Arbeiter beigelegt. Die Arbeit wurde wieder aufgenommen.

(1) Vorch, 29. Sept. Unter sehr schwacher Theilnahme waren doch nur 6 Wähler erschienen — fand daher die Kirchen-vorstandswahl statt. Es wurden die Herren Ph. Perabo, Andr. Sellenger wieder- und Joh. R. Choffi neugewählt.

Hannau, 29. Sept. Amtsgerichtsrath Hahn feierte sein fünfzigjähriges Amtsjubiläum. Er erhielt den rothen Adlerorden dritter Klasse mit Schleife und der Zahl 50.

Bingen, 29. Sept. Der Rhein hat hier heute Abend 8 Uhr eine Pegelhöhe von 3.12 Meter erreicht. Das Wasser steigt noch. Rehl meldet heute als höchsten Stand 5.17 Meter, langsam fallend. Moray 6.50 Meter, stark steigend.

Koblenz, 29. Sept. Nach einer Bekanntmachung des hies. Landrathsamtes ist nunmehr auch die Maul- und Klauenseuche im Unterwesterwaldkreise ausgebrochen. Bis auf Weiteres wird das Treiben von Vieh, die Ausfuhrung und das Verladen auf den Eisenbahnstationen Montabaur, Birges, Siersbach, Ransbach, Grenzau, Selters und Marienachdorf, und das Abhalten von Viehmärkten verboten.

St. Goar, 29. Sept. Oberhalb unserer Stadt wurde ein neuer Neblausherd gefunden. Anscheinend ist der ganze Distrikt verseucht. — Gestern wurde das bekannte Hotel „Zur Stadt Bösch“ im Wege des Zwangsverkaufs versteigert zum Preise von 180,000 Mk.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 30. Sept. Das „Berl. Tagebl.“ erzählt, die japanische Regierung habe sich entschlossen, beim „Balkan“ in Stettin sowie bei Spichau in Elbing Schiffsbestellungen in größerem Umfange zu machen. Ein Panzerschiff und mehrere Torpedoboote sind bereits bestellt.

Berlin, 30. September. In einer weiteren sozialistischen Frauenversammlung sprach gestern Abend Frau Lili Braun über das Thema: „Die Bedeutung des Parteitages für die Frauen“. Als Delegirte für den Parteitag wurde Fräulein Ottile Baader und Frau Greifenberg gewählt.

Berlin, 30. Sept. Der Grundbesitzer Franz Tomczyk in Oranienburg ist gestern von seiner Frau nach vorangegangenen Wortwechsel niedergeschossen worden. Er starb im Krankenhaus. Die Frau wurde verhaftet.

Cassel, 30. Sept. In Erfsten wurde der Gutsbesitzer Range von einem italienischen Arbeiter überfallen und ermordet. Es handelt sich wahrscheinlich um eine Personen-Verwechselung.

Bukarest, 30. Sept. Kaiser Franz Joseph wurde vom König von Rumänien zum Inhaber des 6. rumänischen Artillerie-Regiments ernannt. Dem Kronprinzen von Rumänien wurde vom Kaiser von Oesterreich ein österreichisches Regiment verliehen. Kaiser Franz Joseph bleibt noch 2 Tage in Sinaia bei der rumänischen Königsfamilie.

Brüssel, 30. Sept. Einer Blättermeldung zufolge ist die englische Congo-Mission bei Tumba von Eingeborenen überfallen und niedergemacht worden.

Duz (Brüssel), 30. Sept. Im hiesigen Revier ist ein partieller Kohlenstreik ausgebrochen. Auch auf einigen Schächten des Bräxer Reviers blieb die Belegschaft aus. Für heute wird der Ausbruch eines General-Ausstandes befürchtet, wozu seit einigen Tagen durch Plakate und Flugblätter aufgefordert wird. In dem Schachte Habsburg fuhr nur die halbe Belegschaft an. In den übrigen Werken des Bräxer Reviers ist fast die ganze Belegschaft zur Nachtschicht angefahren. Abends 6 Uhr zogen große Arbeitermassen nach dem Nelson-Schacht bei Ossey und mußten von der Gendarmerie zurückgebrängt werden.

Ville, 30. Sept. Die Brände an der französischen Nordgrenze erneuern sich mit jedem Tage. In der vorigen Nacht sind wieder sieben Pachtthöfe durch Feuer eingäschert worden.

Paris, 30. Sept. Der Gaulois ist der Ansicht, daß, wenn nach der Abreise des Jaren noch keine Sicherheit betreffend des Bestehens eines franco-russischen Bündnisses vorhanden sei, eine Entrüstung sowohl gegen Rußland als auch gegen den Präsidenten Faure und seine Regierung zum Ausbruch kommen werde.

Paris, 30. Sept. Das Blatt „Politique Colonial“ meldet, die französische Regierung werde eine Anleihe von 25 Mill. Francs für den französischen Sudan aufnehmen. Diese Colonie koste Frankreich jährlich drei Millionen und produciere nur 300,000 Francs.

Marseille, 30. September. Aus Madagaskar bringt der Dampfer Peiho folgende Meldungen über die kritische Lage in Tamatave: Die Hauptstadt ist von 100,000 Rebellen umzingelt, von denen ein großer Theil mit englischen Gewehren versehen ist. Beim Abgang des Dampfers hieß es, daß die Tasavaloos einen neuen Angriff gegen die Vorküste gemacht haben. In Tananarivo werden jeden Tag zahlreiche Rebellen hingerichtet. Vor Majunga und Tomatave sengen und morden die Rebellen alles nieder.

Störungen des Nervensystems
(Neurasthenie, Hysterie, Melancholie, krankhafte Aufregung und Furchtsamkeit, Zittern der Extremitäten, Verlust von Energie und Thakraft, Schwäche-Zustände) werden specifisch bekämpft durch die **Sanjana-Heilmethode**. Neue Evidenz von der Wirksamkeit dieses Heilverfahrens liefert der nachfolgende Bericht:

Herr **Gottlob Grimm** zu **Ruppertsgrün**, Post Jodeta (Rgr. Sachsen), welcher durch die Sanjana-Heilmethode von einem vorgeschrittenen Stadium nervöser Schwäche dauernd wiederhergestellt wurde, schreibt: An die Direction des Sanjana-Instituts zu London, S. E. Hochgeehrte Direction! Ich habe auf mich warten lassen, ehe ich Ihnen Mittheilung von meinem Befinden mache (um zu sehen ob der Erfolg auch wirklich ein dauernder sein würde).

Ich habe nun die Kur bereits 3 Monate vollendet und befinde mich, Gott sei Dank, ganz gesund und wohl, was ich bloß Ihnen und Ihren unübertrefflichen medizinischen Verordnungen zu verdanken habe. Alle meine Functionen sind so regelmäßig geworden, wie ich mich dessen sogar in meinen jungen Jahren nicht zu erinnern weiß. Mit dankendem Herzen denke ich aus Lage an Sie, hochgeehrte Direction, denn Sie sind nächst Gott mein größter Wohltäter auf der Welt. Ich werde stets bestrebt sein, dem Sanjana-Institut zu dienen und zu jeder Zeit Jedermann zu beglaubigen, was dieser Brief besagt. Hochachtungsv. zeichne **Gottlob Grimm, Ruppertsgrün**, Hauptstraße Nr. 47, Post Jodeta (Rgr. Sachsen).

Wer der Hilfe bedarf, der versuche dieses bewährte Heilverfahren. Man bezieht die Sanjana-Heilmethode jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Secretär des Sanjana-Instituts, Herrn **N. Götze**, Berlin SW. 47.

Allg. Deutscher Verband „Solidarität“
(Zuschnittskasse) Sitz Wiesbaden 5103

gewährt seinen Mitgliedern nach viermonatl. Mitgliedschaft bei einem Wochenbeitrage von 30 Pf. im Krankheitsfalle wöchentlich 8 Mk., außerdem eine Sterberente.

Auskunft und Anmeldungen bei den Herren **M. Müller**, Frankenstr. 21, Hsh. Part. 1., **M. Kron**, Rooststr. 7, 3 Tr., und **Joh. Frensch**, Weichstr. 12, Hsh. Part.; in Dieblich: **N. Lauf**, Mainzerstr. 37; Amöneburg: **Reinhold Friesing**; Schierstein a. Rh.: **Ph. Schäfer** II., Lindenstr. 9; Kassel: **Ph. Wehrum**, Hochstr.

Südafrikanische u. austral. Werthe
mitgetheilt von **Schöber & Dönitz**, Dresden u. London E. C.
London, 28. September.

Süd-Afr. Minen:	Süd-Afr. Land-Ges.
Angelo 4.62	Chartered 3.03
Crown Reef 11.25	Exploration 3.06
Eastrand 6.68	Mashona's Agency 2.93
Geldenhuis Deep 5.50	Matabele Gold Reefs 4.25
George Goch 2.06	Willoughby's Cons. 1.62
Henry Nourse 6.37	
Langlaagte Est. 5.37	Australische Ges.
May consolidated 2.56	Brilliant Block 1.06
Meyer & Charlton 5.75	Fingall Reefs Ext. 0.25
Modderfontein 6.25	Gibraltar Consol. 1.—
Nigel 3.06	Gold. Clem. Claims 0.75
Rand Mines 29.25	Great Boulder 7.12
Randfontein 2.75	Great Fingall Reefs 0.50
Sheba 2.00	Hampton Plains 4.06
Transvaal Gold 7.37	Hannans Brown Hill 5.25
United Roodeport 4.75	Lond. & Cont. J. C. 0.06 prem
Van Ryn, New 4.37	Lond. & W.-A. Expl. 1.25
Wolbater 6.37	Lond. & W.-A. Inv. 1.87
	Menzies Gold Estate 0.56
	Mount Morgan 3.56

Tendenz: Fester.

Auf Credit

J. Jtmann
Barenstrasse 4
I. Stock.

Möbel
Schuhe
Hüte
Teppiche
Spiegel

Polsterwaren
Schirme
Uhren
Gardinen
Bilder

Herrnkleider
Damenconfection
Manufactur- u.
Werkwaren
Betten

Kleine Anzahlung. bequeme Abzahlung

Gastwirthschaft
Zum Uhrthurm
15 Marktstraße 15.

Empfehle meine vollkommen neu hergerichteten Lokalitäten, sowie vorzügliches Bier vom Fass, reine Weine und Caffee, ferner kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Mittagstisch von 50 Pfg. an. Schön eingerichtete Zimmer.

Ph. Schlosser.

Herbstüberzieher,
eine größere Parthie neue und getragene, von guten Stoffen, sehr billig abzugeben.

A. Görlach,
16 Rehnergasse 16.

Bleichstraße 35
Hsh. 1. St. L., erhalten reinliche Arbeiter Kost und Logis. 134*



Cognac-naturel

aus der **Frankl. Cognac-Brennerei**
Gebr. Adler-Schott.

ist garantirt reines Weindestillat u. wird von ärztlichen Autoritäten **Zuckerkranken, Brustleidenden** u. d. besten empfohlen. Zu haben per Flasche **Mk. 3.50:**

- Dr. A. Cratz**, Langgasse,
- Peter Enders**, Michaelsberg,
- Carl Erb**, Nerostraße,
- P. Fuchs**, Saalgasse, Ecke Webergasse,
- S. Gaus**, Mühlengasse, Ecke Hölzergasse,
- S. Gees**, Straßburger Platz, Kirchgasse,
- Th. Hendrich**, Dambachthal 1,
- Ed. Jumeau**, Kirchgasse 7,
- E. Kimmel**, Ecke Röder- u. Nerostraße,
- W. Kiers**, Ecke Götze- und Moritzstraße,
- H. Kitz**, Rheinstraße 79,
- Dr. Laupus**, Weichstr. 12,
- E. B. Leber**, Bahnhofstr.,
- Chr. Michel**, Weichstr. 12,
- J. A. Schauer**, Al. Burgstr.
- J. M. Roth**, Markt, Burgstr.
- Otto Siebert**, Marktstraße,
- W. Staud**, Friedrichstr.,
- J. B. Weber**, Moritzstr.

Im Leben nie wieder!
Rothe Prachtbetten

mit fl. unbedeut. Fehlern verl. so lange noch Vorrath ist, für **12 1/2 Mk.** ein gr. Ober-, Unter- u. Kiff., reichl. mit weich. Bettfed. gefüllt, für **15 1/2 Mk.** roth. Hotelbett, compl. Gebett mit sehr weich. Bettfed. gefüllt, für **20 Mk.** prachtv. compl. roth. Ausstattungsgebett, breit, m. sehr weich. Bettfed. gefüllt, Bettf. Preisliste u. Anerkennungscheine gratis. Rückzahlung zahlb. d. Geld retour.

A. Kirschberg, Leipzig 26.

Mädchen
jeder Branche find. sof. Stellung

Fr. Schmidt,
542 Meine Schwalbacherstraße 9.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 30. September.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.	Bank-Aktion.	D. Gold u. Silb.-Sch.	Oest. do. 1885	Amerik. Eisenb.-Bds	Berliner
4. Reichsanleihe . . . 104,10	Deutsche Reichsbank . 1587,0	Farbwerke Höchst . . 432,50	do. (Eg.-Nr.) . . . 93,50	6% Centr.-Pac. (West.) . 95,30	Schlusscourse.
3 1/2. do. 103,50	Frankf. Bank . . . 179,00	Glasind. Siemens . . 197,50	5% Prag Duxer . . . 113,—	6% do. (Joaq.) . . . 101,20	29. Sept. Nachm. 2,45.
3. do. 99,80	Deutsche Kf.-W.-Bank . 116,90	Intern. Bauges. Pr.-Act. 197,40	4% Rudolfsbahn . . . 84,50	5% Chic. Burl. (Jowa.) . 101,60	Credit 231,—
4. Preuss. Consols . . 104,40	Deutsche Vereins- . . 129,10	St. 178,50	3% Gar. Ital. E.-B. . . 53,—	4% do. do. 92,00	Disconto-Command . . 259,—
3 1/2. do. 103,60	Dresdener Bank . . . 178,90	Elektr.-Ges. Wien . . 131,60	4% Mittelmeerb. strf. . 95,60	4% do. Burl. - Quay. . .	Darmstädter 154,90
3. do. 99,40	Mitteldeutsche Cred.-B. 112,29	Nordd. Lloyd . . . 111,30	4% Sicil. E.-B. strf. . . 86,10	(Neaska-Div.) . . . 82,70	Deutsche Bank . . . 189,90
5% Griechen! . . . 80,20	Nationalb. f. Deutschl. 141,10	Verein d. Oelfabriken . 100,50	3% Meridional . . . 55,20	5% Chic. Milw. u. St. P. . 109,—	Dresdener Bank . . . 159,90
5% Ital. Rente . . . 87,40	Pfalzische . . . 140,20	Zellstoff, Waldhof . . 218,—	4% Livornese . . . 56,80	5% Chic. Rock. Isl. u. .	Berl. Handelsges. . . 152,90
4% Oest. Gold-Rente . 104,30	Rhein. Credit . . . 134,60		4% Kursk, Kiew . . . 101,50	Pac. I. M. Est. u. Coll. . 97,60	Russ. Bank 125,40
4 1/2. Silber-Rente . . 86,—	Hypoth. 169,20	Eisenbahn-Aktion.	4% Warschau, Wiener . . 83,50	4% Denv. u. RioGrand . .	Dortmund, Gronau . . 163,80
4 1/2. Portug. Staatsanl. 41,40	Württemberg. Verbk. . 149,50	Hess. Ludwigsbahn . . 118,00	5% Anatol. E.-B.-Obl. . 83,50	I. cons. Mtg. . . . 85,20	Mainzer 118,30
4 1/2. do. Tabakanal. . 95,70	Oest. Creditbank . . 311,87	Dux, Bodenbach . . . —,—	5% Oest. de Minas . . 87,20	4% Illinois Central . . 99,20	Marienburg 89,75
4. Russere Anl. . . 27,00	Bergwerks-Aktion.	Staatsbahn 311,25	2 1/2% Portug. E.-B. 1886 65,60	6% North. Pac. I. Mtg. . 111,10	Ostpreussen 89,40
6. Rum. v. 1881/88 . . 99,00	Bochum, Bergb.-Gusst. 163,20	Lombarden 84,75	4 1/2% do. 400er 1889 . 36,50	5% Oreg. u. Calif. I. . . 73,—	Lübeck, Büchen . . 148,50
4. do. v. 1890 . . . 87,10	Concordia 257,—	Nordwesth. . . . 238,50	8% Salonique Monast . 52,30	5% Pacif. Miss. co. I. M. . 80,30	Franzosen —,—
4. Russ. Consols! . . 102,60	Dortmund Union-Pr. . 41,20	Elbthal 244,90	8% do. Const.-Jonet . 52,80	5% West N.-Y. u. Pen- . 103,90	Lombarden 43,70
5. Serb. Tabakanal. . —,—	Gelsenkirchener . . 175,30	Jura-Simplon . . . 101,70		sylvanien I. M. . . .	Elbthal 141,25
5. Lt.B. (Tisch-Pir.) . —,—	Harpener 171,00	Gotthardbahn . . . 163,50	Pfandbriefe.		Pruscherader L. B. . . 212,25
5. St.-E.-B. H.-Obl. . —,—	Hibernia 180,50	Schweizer Nord-Ost . 138,90	3 1/2% D. Gr.-Cred.-Bk. .		Binche Henry 90,10
4% Span. Russere Anl. 63,45	Kaliw. Aschersleben . 141,20	Central 135,10	4% Gotha 110%, rückzb. 103,90		Gotthardbahn . . . 163,—
5% Türk Fund- . . 83,50	do. Westeregeln . . 167,80	Ital. Mittelmeer . . 93,30	4% do. unkdb. b. 1904 103,40		Schweiz. Central . . 135,90
5% do. Zoll- . . . 88,80	Riebeck, Montan . . 181,50	Merid. (Adr. Notz) . 120,—	4% Fft. H.-Bk. 1882-84 100,50		Nord-Ost 135,—
10% do. —,—	Ver. Kdn. und Laurah. 160,00	Westacilianer . . . 55,70	4% do. 1885-90 102,40		Warschau, Wiener . . 268,—
10% do. —,—	Oesterr. Alp. Montan 72,40	sub Prince Henry . . 89,60	4% do. 14. ukh b. 1900 100,50		Mittelmeer 93,80
4% Ungar. Gold-Rente 103,40	Industrie-Aktion.		4% Fft. H.-Cr.-V.-Ath. .		Meridional 118,—
4 1/2. do. v. 1889 104,20	Allgem. Elektr.-Ges. . 239,80	Eisenbahn-Obligationen.	4% do. 14. ukh b. 1900 100,50		Russ. Noten 216,75
1/2. do. 87,00	Anglo-Cont-Guano . . 72,—	4% Hass. Ludwigsb. . 100,—	4% do. 14. ukh b. 1900 100,50		Italiener 87,60
5% Argentinier 1887 63,40	Bad. Anilin. u. Soda 428,—	4% do. v. 81 (3 1/2) 101,40 100,30	4% do. 14. ukh b. 1900 100,50		Türkenloose 98,—
4 1/2. do. innere 1888 54,50	Brauerl. Binding . . 220,—	4% P. Alls. Nordb. Ldw. .	4% do. 14. ukh b. 1900 100,50		Mexicaner 95,90
4 1/2. do. Russere . . 54,30	z. Basighaus . . 72,80	Bex. u. Maxbahn . . —,—	4% do. 14. ukh b. 1900 100,50		Laurahütte 161,—
4% Unif. Egypter . . 104,00	z. Sta.-h(Speier) 133,50	4% Elisabethst. stenerf. .	4% do. 14. ukh b. 1900 100,50		Dortmund. Union V. A. 43,90
3 1/2. Priv. 102,—	Cementw. Heidelberg . 160,20	4% do. steuerpf. . . 99,10	4% do. 14. ukh b. 1900 100,50		Bochumer Gußstahl . 164,—
5% Mexicaner Russere 92,16	Frankf. Trambahn . . 294,60	4% Kasch. Adb.-Gold . . —,—	4% do. 14. ukh b. 1900 100,50		Gelsenkirchener B. . 175,10
5% do. E.-B. (Teh.) 82,80	La Veloce Vorr.-Act. . —,—	5% Oest. Nordwesth. 111,60	4% do. 14. ukh b. 1900 100,50		Harpener 170,20
3% do. cons. inn. St. 24,90	do. Stamm-Act. 104,50	5% do. Südb. (Lomb.) 109,40	4% do. 14. ukh b. 1900 100,50		Hibernia 180,25
Stadt-Obligationen.	Brauerei Eiche (Kiel) 135,—	3% do. 93,20	4% do. 14. ukh b. 1900 100,50		Hamb. Am. Pack . . 132,16
3 1/2. abg. Wiesbadener 100,40	Bielefelder Mancht. . 344,00	5% do. Staatsbahn . 116,79	4% do. 14. ukh b. 1900 100,50		Nordd. Lloyd . . . 111,—
3% 1887 do . . . 102,50	Chem. Fabr. Griesheim 270,—	4% Oest. Staatsbahn 103,90	4% do. 14. ukh b. 1900 100,50		Dynamite Trusto . . 185,10
4% do. v. 1890 102,20	„ „ Goldenberg 170,00	3% do. I. VIII . . 91,30	4% do. 14. ukh b. 1900 100,50		Reichsanleihe . . . 98,75
4 1/2. L. 86/1. L. 86/1. 69,50	„ „ Weiler . . . 238,50	3% do. IX . . . 92,60			
4 1/2. Stadt Rom I/VIII. 86,70					

S. Guttman & Co.

In allen Abtheilungen unseres Lagers sind die

Neuheiten für Herbst u. Winter

complet eingetroffen und offeriren wir nur in bekannten guten Qualitäten
zu vortheilhaftesten Einkäufen enorm billig:

Einfarbige reinwollene Körper-Cheviots in allen Farben, doppel-	Meter 1.— bis	0.75 Mk.
breit, 90/100 Cmt.,		
Einfarbige reinwollene Serge-Cheviots , grosses Farbensortiment,	Meter 1.75 bis	1.25 Mk.
Einfarbige reinwollene Serge-Crêpe und Granit-Cheviots ,	Meter 3.—, 2.50 bis	2.— Mk.
beste Elsässer Fabrikate, 120/115 Cmt.,		
Elegante Fantasie-Caro und Noppé in schönen Farbenstellungen,	Meter 1.20 bis	0.75 Mk.
95/100 Cmt.,		
Reinwollene Cheviots , mouliné und floconné, starkfädige Qualitäten mit	Meter 2.— bis	1.50 Mk.
einfachen und bunten Effecten		
Reinwollene Rips- und Matelassé-Stoffe , hervorragende Neuheiten	Meter 3.50 bis	2.50 Mk.
dieser Saison in aparten Farbenstellungen, 115/120		
Reinwollene Loop- und Persianastoffe , vorzügliche uni Grundstoffe	Meter 4.— bis	2.50 Mk.
mit effectvollen Mohair-Mustern, 110/120 Cmt.,		
Elegante schwarze Fantasiestoffe , 100/120 Cmt. breit, grosse	Meter 4.50, 3.50, 3.—, 2.50 bis	2.— Mk.
Special-Abtheilung hervorragend schöner u. solider Qualitäten,	Meter 2.— bis	1.25 Mk.
einfachere Genres in guter Qualität,		

Schwarze und farbige Seidenstoffe

zu besonders billigen Preisen.

Leinen- und Baumwollwaaren-Abtheilung.

Elsässer Madapolame , bewährte Qualitäten ohne Appretur 80/83 Cmt.	Mtr. 35, 30, 25 bis	20 Pf.
Bett- und Leibwäsche		
und 82/86 Cmt. breit, extra prima zu Damen-Wäsche	Mtr. 50, 45 bis	40 Pf.
Hemdentuche , 150/170 Cmt. breit, zu Bett- und Einschlag-	Mtr. Mk. 1.10, 1.— bis	80 Pf.
tücher ohne Naht,		
Bettdamaste , 130 Cmt. breit,	Mtr. Mk. 1.80, 1.40, 1.20, 1.— bis	75 Pf.
Bettsatin , 130 Cmt. breit	Mtr. Mk. 1.—, 90 bis	60 Pf.
Pelzpiqué und geraucht Croisé , 80/82 Cmt. breit	Mtr. Mk. 1.—, 80, 60, 50 bis	40 Pf.
Halbleinen , 82/84 Cmt. breit, garantirt beste Qualität, Mtr.	75, 60, 50 bis	40 Pf.
Halbleinen , 150/170 Cmt. breit, zu Betttüchern ohne Naht,	Mtr. Mk. 1.30, 1.20, 1.— bis	80 Pf.
Reinleinen , 82/84 Cmt. breit, zu Bett- und Leibwäsche, Mtr.	1.—, 80, bis	70 Pf.
Reinleinen , 160/200 Cmt. breit, zu Bett- und Einschlagtüchern,	Mtr. 3.—, 2.50, 2.20, bis	1.50 Mk.
Abgepasste Handtücher in Damast, Jacquard und Drell	per Dtzd. 10.—, 8.—, 6.—, 5.— bis	3.— Mk.
Tischtücher, Reinleinen , in Damast, Jacquard und Drell, für 4—6 Personen	Stück 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 bis	1.20 Mk.
Tafeltücher, Reinleinen , in Damast, Jacquard u. Drell, für 12—18 Personen	Stück 20.—, 15.—, 12.—, 10.— bis	8.— Mk.
Servietten, Reinleinen , in Damast, Jacquard und Drell,	Dtz. 15.—, 15.—, 10.— bis	4.— Mk.
Theedecken mit Servietten für 6—12 Personen per Gedeck	8.—, 6.—, 5.—, 4.—, 3.— bis	2.— Mk.
Kaffeedecken in grösster Auswahl zu enorm billigen Preisen.		
Baumwollflanelle zu Hemden, Morgenröcken etc. in grösster Auswahl	Mtr. 70, 60, 50 und	35 Pf.

Befanntmachung.

Wir erlauben uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wir am hiesigen Plage neben unserem Depot einen

Flaschen-Verkauf

unserer hochfeinen, überall sehr beliebten Biere errichtet haben.

Wir liefern ein vollmundiges, malzreiches, stets gleichmässiges Product in hell und dunkel, Pilsener und Münchener Brauart und machen speciell noch auf unser ganz vorzügliches

„Kanzler-Bräu“,

Tafelgetränk Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck, aufmerksam.
Den Alleinverkauf haben wir

Herrn Wilh. Meyer, Wellrißstraße 46,

übertragen, welcher Bestellungen, die prompt erledigt werden, entgegennimmt.
Niederlagen werden errichtet.

Hof-Bierbrauerei Hanau,
vorm. G. Koch.

Ein

kräftiges Mädchen

angekommen.

Emil Engel & Frau,
Louise, geb. Stroh.

Wiesbaden, 30. Sept. 1896.

846

Wiesbad. Beamten-Verein.

Montag, den 5. Oktober ds. Js., Abends
8 Uhr

Monats-Versammlung

in der Turnhalle, Wellrißstraße.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden über den Verbandstag in Halle.
2. Vortrag des Herrn Kanzlei-Secret. Hasselmann über: „Sitten und Gebräuche an der mecklenburg.-vorpommerschen Grenze“.
3. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Um recht zahlreiche Betheiligung wird ersucht.

844 Der Vorstand.

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft der Stadt Wiesbaden.

Die Beiträge zur 2. Hebung pro 1896/97 kommen vom 15. Oktober ab zur Einziehung

842 Der Vorstand.

Adolfs-Allee. Nur noch kurze Zeit! Wiesbaden
Haltestelle der Dampfstraßenbahn.

Circus Jansly-Leo.

Donnerstag, 1. October, Abends 8 Uhr:

Gala-Sport-Vorstellung

ausgewähltes Programm.

Auftreten des Luftkünstlers Mr. Dola, des orig. Schlangen-Imitators Mr. Duvanel, des brillanten Jongleurs, Mr. Antony, Mmo. Conci, Freiheitskämpferin und Schulfreierin, Miss Ella als Baby-Jockey, Direktor Jansly mit seinen bestbesessenen Freiheits-, Schul- und Springpferden, Gr. Nymphen-Ballet, getanzt vom Corps de Ballet etc.

Morgen Gr. Vorstellung. Sonntag 2 Vorstellungen.
Billets bei Em. Kundt, Cigarrenhandlung, Wilhelmstraße 2, zu haben.

Zwetschen
sind morgen Donnerstag zu haben an der Taunusbahn
und Nerostraße 25 per Pfund zu 10 Pf.
843 F. Müller.

Wichtig für Rekruten!

Sämtliche Militär-Effekten genau nach Vorschrift, wie Büchsen, Brustbeutel, Hosenträger, Knopfgabeln u. s. w. sind billig zu haben bei Philipp Knickel, Schwabacherstraße 11, an der Infanterieschule.

Anthracit-Eierkohlen

„Alte Haase“

für alle Feuerungen vorzüglich geeignet.
empfehl

845

Aug. Külpp,

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung
Comptoir: Wellrißstraße 33.

Ich kaufe stets zu ausnahmsweis hohen Preisen:

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

49

Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt ge-
reinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern v. Pfund für 60 Wg., 80 Wg., 1 W., 1 W. 25 Wg. u. 1 W. 40 Wg.; Feine prima Halbdaunen 1 W. 60 Wg. und 1 W. 80 Wg.; Polarfedern: Halbweiß 2 W., weiß 2 W. 30 Wg. u. 2 W. 50 Wg.; Silberweiße Bettfedern 3 W., 3 W. 50 Wg., 4 W., 5 W.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (sehr stark) 2 W., 3 W. u. 3 W. Verpackung & Kostenpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 Wg. 10% Rabatt. — Rückgefallendes bereitwillig zurückgenommen.
Peeher & Co. in Herford in Westfalen.